

UND WIR GABEN UNSEREN TRÄUMEN FLÜGEL



**50 JAHRE AERO-CLUB
GREVENBROICH E.V.
1957 - 2007**



SEGELFLUG UND MODELLFLUG

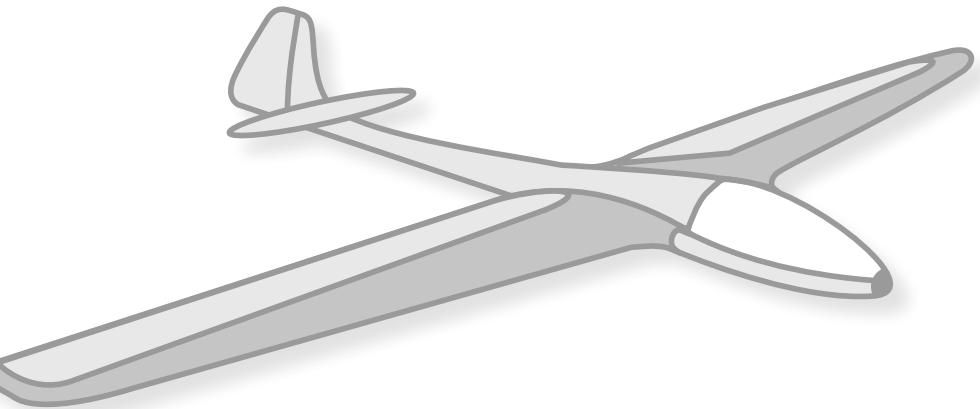
***Liebe Leserin, lieber Leser,
alle Fliegerkameradinnen/Fliegerkameraden,
ob Modell- oder Segel-Motorflieger,***

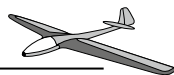
die Geschichte des Aero Clubs Grevenbroich konnte hier nur in Ausschnitten dargestellt werden, kann daher nicht vollständig sein.

Vielleicht gelingt es in den nächsten Jahren aus der Vielfalt des vorhandenen Materials ein Buch zu erstellen mit noch lebenden Zeitzeugen.

Für die Redaktion

*Erich Heckelmann
Peter Zorn*





Impressum:

Herausgeber:

Aero-Club Grevenbroich e.V.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:

Erich Heckelmann - Ehrenpräsident,
Peter Zorn - ehem. Vorsitzender Abt. Modellflug

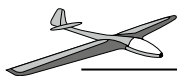
Fotos:

Archiv Aero-Club Grevenbroich e.V.
Erich Heckelmann, Peter Zorn, Harald Mrkwa,
Hans-Ferdi Schulze

Satz & Druck:

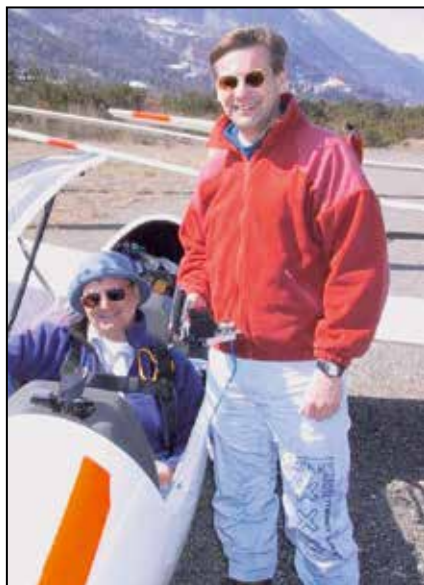
Hansa-Druckerei & Verlag
Grabenstraße 19
41515 Grevenbroich
Telefon: 02181 40578
Telefax: 02181 498528
E-Mail: info@hansa-druckerei.de
Internet: www.hansa-druckerei.de





Lieber Luftsportfreund,

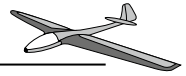
es ist wahr, Fliegen zieht Dich in seinen-Bann, ist aufreibend, fordernd und gennussvoll zugleich. Fliegen begeistert – nicht für einen Moment – sondern viele von der Jugend bis ins hohe Alter. Nur diese Begeisterung kann erklären, warum die Grevenbroicher Flieger vor 50 Jahren, kaum dass Fliegen in Deutschland wieder erlaubt war, Berge versetzten, um Fliegen wieder möglich zu machen. 35 Jahre arrangierten Sie sich auf den unterschiedlichsten Modell- und Segelfluggeländen, fuhren hunderte von Kilometern, um die Wochenenden mit Fliegen zu verbringen, um in den Ferien für hunderte von Flugschülern Europa im Jugendaustausch erlebbar zu machen.



Maßgeblich beeinflusst haben diese Zeit Adi Reibel und Ferdi Schulze, die in Ihrer Begeisterung hoch ansteckend wirkten:

So bildete der Verein lange Zeit eine Betriebssportgemeinschaft des RWE Kraftwerkes Frimmersdorf, deren Direktoren Heinz Hüren und Dieter Götzelt zu den Präsidenten zählten. Parteiübergreifend unterstützte die Politik die Entwicklung des Luftsports. Nach Adi Reibel und Ferdi Schulze sind auch Modell- und Segelfluggelände unseres Luftsportzentrums auf der Gustorfer Höhe benannt, dessen Beginn und Entwicklung sie zwar ahnten, leider aber nicht mehr erleben durften.

Dies blieb vornehmlich den jetzt Handelnden in Politik und Verein vorbehalten. Stellvertretend, aber auch herausragend, seien hier Herr Landrat Dieter Patt und unser Ehrenpräsident Herr Erich Heckelmann genannt. Mit Ihrer und der Hilfe aller führenden Größen des politischen, wirtschaftlichen und ehrenamtlichen Lebens in Stadt, Kreis und Land errichteten die Mitglieder des Aero Club in einer unglaublichen Energieleistung von über 20.000 Arbeitsstunden die Infrastruktur der beiden Fluggelände.



Gerne ließen sie sich dabei unter das strenge Regime der Geschäftsführer der Segelflugplatzgesellschaft Grevenbroich mbH, Herrn Michael Nowack und Herrn Wolfgang Hoff, stellen, ohne deren Planungs- und Koordinationsleistung das Vorhaben schon frühzeitig gescheitert wäre.

Seit dem ersten Start auf dem Segelflugplatz am 14.08.1993, das Modellfluggelände ging bereits am 02.05.1992 in Betrieb, haben sich Verein und Luftsportzentrum hervorragend entwickelt. Zwei Vereinsheime mit Unterrichts- und Werkstatträumen direkt vor Ort, Geräte zur Platzpflege, vier Startwinden, ein topmodernes Lehrer-/Schüler- Modellflugsystem und ein hochattraktiver Flugzeugpark sind in ständiger Nutzung des 185 Mitglieder zählenden Aero-Club Grevenbroich – Neuss e.V., der durch die Fusion mit der LSG Luftsportgruppe Turmsegler Neuss e.V. in diesem Jahr entsteht und ab dem 08.09.2007 seinen neuen Namen trägt. Die industriellen Aufwindspender ermöglichen den Segelfliegern einen verlässlichen Zugang zu den thermisch aktiven Gebieten Sauerland und Eifel. Nicht selten führt ein Flug von der Gustorfer Höhe in den Raum Paderborn / Kassel, zur französischen Grenze im Saarland und zurück nach Grevenbroich. Das Überfliegen der 1000km- Marke erscheint immer realistischer.

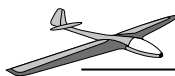
Vielleicht gelingt dies einem unserer Talente mit dem neuen, wettbewerbsfähigen Hochleistungseinsitzer Discus 2C br, der nun die im Luftsportzentrum stationierten 5 Doppelsitzer und 8 Einsitzer ergänzen wird.

Durch die Fusion des Neusser und des Grevenbroicher Vereins bündelt das Luftsportzentrum auf der Gustorfer Höhe die Kompetenz für Modell- und Segelflug im Rheinkreis Neuss. Damit wird allen Modell- und Segelfluginteressierten ortsnah die Möglichkeit geboten, sich in herausragender Lage und Infrastruktur von diesem Sport begeistern zu lassen und bis ins hohe Alter auszuüben. Denn Vorsicht ist geboten, die Begeisterung ist hoch ansteckend!

Ihr

Ulrich Schulze
Präsident Aero-Club Grevenbroich e.V.





Grußwort – Landrat Dieter Patt

Zum 50-jährigen Bestehen des Aero-Clubs Grevenbroich gratuliere ich im Namen von Kreistag und Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss und auch persönlich sehr herzlich.

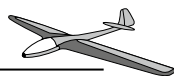
Der Luftsport hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten rasant entwickelt: Vom Hobby flugbegeisterter Sportflugpioniere hin zum beliebten Breitensport unserer Tage. Eine Entwicklung, die nicht ohne die wertvolle Arbeit von Vereinen wie dem Aero-Club Grevenbroich, ohne das uneigennützig Engagement der vielen Ehrenamtlichen möglich gewesen wäre.



Im Jubiläumsjahr präsentiert sich der Aero-Club Grevenbroich als ein blühender Verein, der sich nicht nur zu einem herausragenden Bestandteil des vielseitigen Sportangebots im Rhein-Kreis Neuss entwickelt hat, sondern nach dem Start des Flugbetriebes am 14. August 1993 zudem zu einem gerne besuchten Naherholungsziel geworden ist. Das zeigen auch die großen Besucherzahlen anlässlich der alljährlichen Flugtage.

Gerade in einer Zeit in der Vorbilder für die Jugend immer wichtiger werden, betreibt der Aero-Club Grevenbroich weiter intensive Jugendarbeit. Ohne den Anderen geht für den Einzelnen im Segelsport nichts. Daher leistet der Verein auch einen wertvollen Beitrag bei der Vermittlung von Werten wie Team-Geist und Verantwortungsbewusstsein.

Der Rhein-Kreis Neuss, der seit Gründung der Eigentümergesellschaft des Fluggeländes, der Segelflugplatzgesellschaft Grevenbroich mbH, im Jahre 1969 Mehrheitsgesellschafter ist und gleichzeitig die Geschäftsführung stellt, hat die Aktivitäten des Aero-Clubs Grevenbroich immer gerne begleitet und unterstützt. So hat sich ein großes Vertrauensverhältnis zwischen der Ge-



schäftsführung und dem Platzverein entwickelt. Hierfür möchte ich dem Präsidenten des Vereins, Herrn Ulrich Schulze, herzlich danken, ebenso seinem Vorgänger, dem langjährigen Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten Herrn Erich Heckelmann.

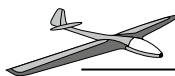
Mit dem 50. Vereinsjubiläum ist gleichzeitig auch ein Neuanfang verbunden. Durch die Fusion mit dem Verein „Turmsegler Neuss“ wird der Segelflugsport im Rhein-Kreis Neuss noch attraktiver.

Ich wünsche dem Aero-Club viele weitere erfolgreiche Jahre und den Aktiven „Hals- und Beinbruch“.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Patt'.

Dieter Patt
Landrat des Rhein-Kreis Neuss





Grußwort des Präsidenten

**Sehr geehrte Damen
und Herren des Vorstandes,
liebe Freunde des Luftsports,**

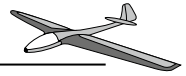
zum 50-jährigen Bestehen des Luftsportzentrums auf der Gustorfer Höhe, des Aero-Clubs Grevenbroich e.V. und damit zu 50 Jahren Luftsport-Kompetenz im Modell- und Segelflug im Rhein-Kreis Neuss gratuliere ich Ihnen im Namen des Präsidiums des DAeC Landesverbandes NRW sehr herzlich.

Von Otto Lilienthals ersten Gleitflugversuchen vor über 100 Jahren bis zum heutigen Stand der Luftfahrttechnologie ist nur eine kurze Zeitspanne Menschheitsgeschichte vergangen, dennoch war es das Jahrhundert der Luftfahrt, das mit seiner rasanten Entwicklung ganz wesentlich zur Verbindung der Kontinente beigetragen hat.

Der Aero-Club Grevenbroich e.V. als Luftsportzentrum im Rheinkreis Neuss ist deshalb ein lebendiger Beweis dafür, daß es seinen ehrenamtlichen Verantwortlichen über mehrere Generationen gelungen ist, den Luftsportgedanken stets engagiert zu leben und darüber hinaus im Segel- und Modellflug großartige nationale und internationale sportliche Erfolge zu erzielen. Basis dieser Erfolge ist eine über die Jahrzehnte erfolgreiche Jugendarbeit, die in diesem Luftsportzentrum stets ihre sportliche Heimat und Herausforderung gefunden hat.

Dem Jubilar wünsche ich ein herzliches „Hals- und Beinbruch“ für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und allen Mitgliedern immer einen guten Start und stets eine sichere Landung!

Dr. Heinrich-Wilhelm Kettler
Präsident



Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Grevenbroich

Fliegen bzw. der Traum vom Fliegen übt auf viele Menschen eine große Faszination aus.

Besonders das Segelfliegen, dieser lautlose, faszinierende Sport bringt die Menschen dem Traum vom Fliegen sehr nahe. Nahezu schwerelos – der Sonne entgegen. Frei wie ein Vogel. Das ist Segelfliegen!



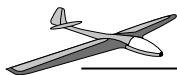
Die leidenschaftliche Begeisterung für den Segelflugsport beginnt schon im Kindesalter, und hört bei so manchem auch dann nicht auf, wenn schon der Herbst des Lebens gekommen ist. Echte Freunde des Segelflugsports bleiben ihrem Sport, ob aktiv oder passiv -treu- ein ganzes Leben lang. Und natürlich auch ihrem Verein, der so ihre Heimat geworden ist.

Der Aero-Club-Grevenbroich-Neuss e.V. bildet eine solche Heimstatt – seit nunmehr 50 Jahren. Aus dem 1957 gegründeten Luftsport-Club Erftland (LSC) ist im Jahr 1967 der Aero-Club hervorgegangen. Mit Ferdi Schulze, der seit der Fusion 1967 bis 1991 als Präsident an der Spitze des Vereins stand, war man über viele Jahre hinweg, ohne eigenen Platz, unter anderem zu Gast in Eudenbach, in Krefeld, Dinslaken und in Nörvenich. Bis im Jahr 1993 endlich hier auf der Gustorfer Höhe ein eigener Flugplatz in Besitz genommen werden konnte. Der ehemalige Bürgermeister unserer Bundeshauptstadt der Energie, und heutige Ehrenpräsident, Erich Heckelmann, führte den Club während der Aufbauphase auf der Gustorfer Höhe von 1991 bis 2006.

Allen Gästen kann ich nur empfehlen, einfach mal am Wochenende bei gutem Wetter auf den Segelflugplatz kommen und einen Segelflieger ansprechen, der hilft gerne weiter. Warum nicht vor Ort informieren, in einem Segelflugzeug mitfliegen und ein Stück der Faszination Segelflug selbst erleben?

Ihr *Dr. Axel J. Prümm*
Bürgermeister





Grußwort zum 50-jährigen Vereinsjubiläum des Aero-Clubs Grevenbroich und zur Fusion mit der Luftsportgruppe Turmsegler Neuss

Obwohl es in der Stadt Neuss nie ein geeignetes Fluggelände gegeben hat, existierte mit der DJK Sportgruppe Turmsegler in Neuss über 50 Jahre lang ein Segelflugverein. Über Jahrzehnte hinweg haben die Vereinsmitglieder ihren faszinierenden Sport vor allem von dem Flugplatz Eudenbach im Westerwald aus betrieben. Die (zu) große Entfernung nach Eudenbach war ausschlaggebend für den Entschluss, ab dem Jahr 2005 den Flugbetrieb in Kooperation mit dem Aero-Club Grevenbroich von dessen Fluggelände auf der Gustorfer Höhe aus durchzuführen. Die guten Erfahrungen haben die Verantwortlichen beider Vereine schnell dazu bewogen, einen Zusammenschluss beider Vereine zu betreiben. Der fusionierte Verein feiert heute auch seine neue Namensgebung „Aero-Club Grevenbroich-Neuss“. Mit insgesamt rund 180 Mitgliedern, einer Segelflug- und einer Modellflugabteilung, einer großen Flotte von Segelflugzeugen und dem Luftsportzentrum auf der Gustorfer Höhe besitzt der Aero-Club Grevenbroich-Neuss nun beste Voraussetzungen für eine positive Entwicklung.

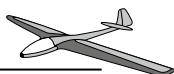


Im Sinne einer Bündelung der Ressourcen und einer Verbesserung des Angebotes für die Bürger in der Stadt und im Kreis Neuss begrüßt die Stadt Neuss die Entscheidung zu der Fusion. Auch wenn der Sitz des neuen Vereins formal betrachtet nun Grevenbroich ist, wird die Stadt Neuss ihn auch in Zukunft im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Die Werkstatt und der Schulungsraum im Kellergeschoss des Gymnasiums Norf werden dem Aero-Club Grevenbroich-Neuss weiterhin zu den bisher bestehenden Konditionen zur Verfügung stehen.

Dem Aero-Club Grevenbroich-Neuss wünsche ich für die neue gemeinsame Zukunft alles Gute.

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss





Gründungsurkunde



Am heutigen Tage wurde der

Aero-Club Grevenbroich e.V. Grevenbroich

als alleiniger Rechtsnachfolger der Vereine

Luftsportverein Ertfland e.V.
Grevenbroich
gegr. 1957

Interessengemeinschaft
für Segelflug e.V. des RWE
Grevenbroich
gegr. 1960

von den Vorstandsmitgliedern der beiden Vereine in Vollmacht ihrer Mitgliederversammlungen vom 7. Juli 1967 und 14. Juli 1967 für den Kreis und die Stadt Grevenbroich gegründet.

Die Vorstände wurden beauftragt, die Satzung des Aero-Club Grevenbroich e. V. rechtskräftig zu unterzeichnen.

Grevenbroich am 22. Juli 1967



Die Gründungsmitglieder:

Linien

W. Künig

K. Pütz

J. P. P. P.

G. Krüger

F. P. P.

G. P. P.

W. P. P.

J. P. P.

H. P. P.

H. P. P.

Vorstehende Unterschriften wurden in meinem Beisein geleistet:

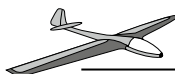
Grevenbroich am 22. Juli 1967



beglaubigt:

Der Stadtdirektor

[Signature]



Protokoll

der
außerordentlichen Mitgliederversammlung
des

Luftsportverein Erftland e.V.

Ver.-Reg.-Nr. VR 207 vom 18.11.57

am 14.7.67

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.30 Uhr

Tagesordnung

1. Bericht über die Fusionsverhandlung mit der Interessengemeinschaft für Segelflug e.V. des MVE mit Erläuterung der neuen Satzung.
2. Beschlußfassung über die Fusion mit der Interessengemeinschaft für Segelflug e.V. des MVE und Ermächtigung des Vorstandes, die beschlossene Satzung zu unterzeichnen.
3. Verschiedenes.

Nach erfolgter schriftlicher Einladung haben 19 Mitglieder des Luftsportverein "Erftland" e.V. Grevenbroich an der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 14. Juli 1967 in Grevenbroich, Fliegerheim Rosenstr. 14, teilgenommen, ein weiteres Mitglied war durch schriftliche Vollmacht vertreten.

Von den anwesenden Fliegerkameraden wurden 15 stimmberechtigte Mitglieder gezählt und Beschlußfähigkeit der Versammlung festgestellt.

- Zu 1) Der geschäftsführende Vorsitzende Karl Pütz verlas und erläuterte die neue Satzung, die aus Anlaß der Fusion des Luftsportverein "Erftland" e.V. mit der Interessengemeinschaft für Segelflug e.V. des MVE gemeinsam von den Vorständen ausgearbeitet und zur Genehmigung der Mitgliederversammlung vorgelegt wurde.

Ferner wurden die Anlagen, die Bestandteile der neuen Satzung sind, bekanntgegeben:

Jugendordnung der Luftsportjugend,
Disziplinerordnung und
Gebührenordnung

Abstimmungsergebnisse:

Der Zusammenschluß der beiden Vereine und die neue Satzung wurden mit 15 Stimmen einstimmig beschlossen. In getrennten Wahlgängen wurden die Jugendordnung, die Disziplinerordnung und die Gebührenordnung mit 15 Stimmen einstimmig angenommen.

- Zu 2) Der mit der Interessengemeinschaft für Segelflug e.V. besprochene organisatorische Aufbau der Vereinsleitung des "Aero-Club Grevenbroich" e.V., Grevenbroich, wurde ebenfalls mit 15 Stimmen einstimmig angenommen und die Vorstandemitglieder ohne weitere Vorschläge mit 15 Stimmen einstimmig gewählt.

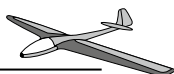
Mit 15 Stimmen hat die Mitgliederversammlung den Vorstand des Luftsportvereins ermächtigt, den Zusammenschluß des Luftsportvereins e.V. Grevenbroich mit der Interessengemeinschaft für Segelflug e.V. des MVE Primmerdorf, unterschriftlich zu vollziehen und gegenüber den Behörden dem Registerbericht sowie dem Landesverband die notwendigen Erklärungen abzugeben.


1. Vorsitzender


gesch. f. Luftsportverein
Erftland e.V.


Schriftführer





Protokoll

der
 außerordentlichen Mitgliederversammlung
 der
 Interessengemeinschaft für Segelflug e.V. des RWE

Ver.-Reg.-Nr. VR 215 vom 8. 2. 61

am 7. 7. 67

Mit Rundschreiben vom 22.6.1967 wurden die Mitglieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung satzungsgemäß eingeladen. Die Tagesordnung wurde in dem Rundschreiben bekanntgegeben. Die Versammlung wurde um 20.00 Uhr durch den Vorsitzenden eröffnet. Durch die Anwesenheit von 18 der 27 stimmberechtigten Mitglieder war die Versammlung lt. Satzung beschlußfähig.

Der Vorstand legte eine Satzungsänderung vor, die die Fusion und Zusammenarbeit mit dem Luftsportverein Erftland e.V. Grevenbroich unter einem neuen Vereinsnamen Aero-Club Grevenbroich e.V., Grevenbroich, vorsieht. Zu den Änderungen der Satzung meldeten sich die Mitglieder zu Wort und ließen sich diese eingehend erläutern. Nach beendeter Diskussion wurde über die Annahme der Satzung abgestimmt. Die Annahme erfolgte einstimmig.

Durch die außerordentliche Mitgliederversammlung wurde dem Vorstand die Vollmacht einstimmig erteilt, gemeinsam mit dem Vorstand des Luftsportverein Erftland e.V. die Fusion der beiden genannten Grevenbroicher Luftsportvereine durch die Gründung des Aero-Club Grevenbroich e.V. rechtswirksam zu machen.

Die mit dem Luftsportverein Erftland e.V. besprochene Besetzung des neuen Vorstandes wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Die Versammlung endete um 22.00 Uhr.

Grevenbroich, den 2. Juli 1967



Vorsitzender

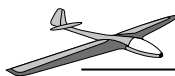
G. Krüger

Stellvertretender Vorsitzender

F. Peltz

Geschäftsführer

G. Kuschel



Grußwort

Liebe Freunde des Luftsports,

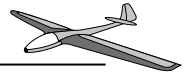


vor nunmehr einem halben Jahrhundert ist der Aero-Club Grevenbroich e.V. entstanden. Eine wesentliche fliegerische Wurzel war die Interessengemeinschaft für Segelflug e.V., eine Betriebssportgemeinschaft des Kraftwerks Frimmersdorf. In diese Zeit fielen auch die Flugzeugtaufen des doppel-sitzigen Schulflugzeuges K7 und des Einsitzers K8 auf den Namen „Stromweibchen“ und „Strommännchen“.

50-jähriges Bestehen ist ein Grund zum Feiern und ich freue mich ganz besonders, dass der Aero-Club auf eine enge Verbindung mit dem Kraftwerk Frimmersdorf blicken kann. Waren doch die ehemaligen Direktoren des Kraftwerks, Heinz Hüren und Dieter Götzelt, beide langjährige Präsidenten des Vereins. Der Vater des amtierenden Präsidenten war ebenfalls lange Jahre in dieser Funktion, sowie als Betriebsratsvorsitzender in Frimmersdorf tätig. Auch Herr Ulrich Schulze kommt aus Frimmersdorf und setzt somit die Tradition der Präsidenten fort. Er kümmert sich als Leiter der Produktion im Kraftwerk Frimmersdorf darum, dass die Kühltürme die für Segelflugzeuge erforderliche Thermik erbringen, um sie am Himmel gleiten zu lassen.

Ich wünsche dem Verein und seinen Gästen ein schönes Fest und für die Zukunft „Hals und Beinbruch“ bei allen Vorhaben.

Dr. Eberhard Uhlig



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreunde,**

im Namen des Kreissportbundes Neuss, aber auch ganz persönlich, gratuliere ich dem Aero-Club Grevenbroich e.V. zu seinem 50-jährigen Bestehen.




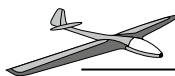
Die Ursprünge des Vereins liegen im Jahr 1957, als der LSV Erftland aus der Taufe gehoben wurde. Wenige Jahre später waren es im Wesentlichen Mitglieder der Betriebssportgemeinschaft des RWE Frimmersdorf, die sich als „Interessengemeinschaft für Segelflug“ zusammenschlossen und damit ihre Leidenschaft zum Ausdruck brachten. Die Bündelung der Kräfte führte schließlich zur Fusion im Jahre 1967 und zum neuen Namen Aero-Club Grevenbroich. Diese Fusion begleiten zwei bedeutende Ereignisse, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben: In Deutschland startet 1967 das Farbfernsehen und die Formel 1 geht letztmals „ohne Flügel“ an den Start. Verstärkt „Farbe und Flügel“ ins gesellschaftliche Leben von Grevenbroich und der gesamten Region zu bringen – dies waren auch die Beweggründe der begeisterten Anhänger des Clubs, von denen ich stellvertretend Ferdi Schulze und Erich Heckelmann hervorheben will.

Zahlreiche Mitglieder setzten sich im Laufe des halben Jahrhunderts tatkräftig für die Vereinsziele ein. Der Geburtstag bietet die Gelegenheit, den Freunden und Förderern des Aero-Clubs ein kräftiges „Dankeschön“ zu sagen. Hierzu gehören ganz besonders die Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen, auf die jeder Verein angewiesen ist.

Der Kreissportbund ist froh darüber, dass der Aero-Club ein im Rhein-Kreis Neuss nicht alltägliches Angebot für Freunde des Segelflug- und Modellflugsports geschaffen hat.

Ihnen allen wünsche ich viel Freude und Erfolg nicht nur im Jubiläumsjahr.

Dieter Welsink
Vorsitzender des Kreissportbundes Neuss



Fliegen, das ist der Urtraum der Menschheit!

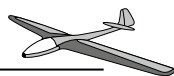
Aus der griechischen Sage wissen wir, dass Dädalus mit seinem Sohn Ikarus mit selbstgefertigten Flügeln über das Meer flog.

Heute ist der Mensch in der Lage 3-dimensional zu denken und zu fühlen. Was ihm die Natur jedoch nicht geschenkt hat sind Flügel.

Das schöpferische Denken und Schaffen der Menschheit haben speziell in diesem aber vor allem auch im letzten Jahrhundert eine grandiose Entwicklung in der Luftfahrt ermöglicht. Wir wissen von den ersten Gleitflügeln Otto Lilienthal, ein deutscher Flugpionier, der die Begriffe der Aerodynamik als Systematik der Flugtechnik bereits 1889 in seinem Werk „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst“ wissenschaftlich begründet hat.

Von der Fliegerei, vor allem in der Segelfliegerei geht eine unglaubliche Schönheit und Faszination des Fliegens hervor. Das hat der große Philosoph und Pilot Antoine de Saint-Exupéry in seinen Büchern vortrefflich beschrieben.

Heute sind modere Segelflugzeuge ausnahmslos aus Verbundwerkstoffen gefertigt. Im Kunstharz eingebettete Glas- oder Karbonfasermatten führen zu einer Festigkeit die mit der von Stahl nicht zu erreichen ist. Die Flügel sind lang und filigran und bei manchen Flugzeugen so elastisch, dass sie sich bei hohen Geschwindigkeiten oder Belastungen atemberaubend durchbiegen. Die Cockpits mit modernster Technik ausgestattet: Neben Höhenmesser, Variometer, Funkgerät und Fahrtmesser, die zur Standardausrüstung gehören, bestimmen heute vor allem elektronische Variometer, GPS-unterstützte



1. Start mit dem soeben in Grevenbroich getauften TWIN-ASTIR in Cherence mit einem frz. Gast. Im Twin: Ferdi Schulze mit Gast, Hans-Ferdi Schulze; im Hintergrund der unvergessene „Violinenspieler“ Baron „Gigi de Gisors“



Mit dem Europavagabund D-KAAZ über Land – zu den Schlössern der Loire, hier Chambord, Lieblingsschloss von Ludwig XIV.



*Schöne Aussichten
haben Sie auch bei uns...*



◀ HEIDELBERG Speedmaster 52
Farb- und Trockenwerke

HEIDELBERG Speedmaster 52
Anlage und Farbwerke ▼



...z. B. auf **Die Neue**

im Maschinenpark der Hansa-Druckerei:

HEIDELBERG Speedmaster 52
4 Farben mit Lackierwerk und Infrarot-Trocknung

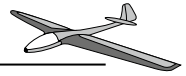
jetzt 10 Heidelberger Druckwerke von DIN A 6 bis DIN A 2 Überformat

**HANSA-DRUCKEREI
& VERLAG**

Grabenstraße 19
41515 Grevenbroich

Tel. 02181 40578
Fax 02181 49 85 28

info@hansa-druckerei.de
www.hansa-druckerei.de



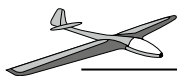
Strecken- und Endanflugrechner, Kollisionswarngeräte sowie Logger (das sind fälschungssichere Dokumentationsgeräte für den Streckenflug) das Interieur des Instrumentenbrettes.

Jährlich werden die Segelflugzeuge von einem vom Luftfahrtbundesamt in Braunschweig zugelassenen Prüfer auf Schäden und Verschleißerscheinungen untersucht. Das Ergebnis dieser „TÜV“-Prüfung wird in den jeweiligen Luftfahrzeug-Papieren dokumentiert.

Ein Flug als Passagier in einem Segelflugzeug ist die beste Art, den Sport kennen zu lernen. In doppelsitzigen Flugzeugen beginnt auch die Ausbildung. Auf unserem Flugplatz werden die Segelflugzeuge von einer Winde in die Luft gebracht. Eine weitere Art, sich mit dem Segelflugzeug in die Lüfte zu erheben ist der Flugzeugschlepp. Das Segelflugzeug wird von einer Motormaschine auf die entsprechende Höhe gezogen.

Unter Anleitung eines erfahrenen Fluglehrers übernimmt der Schüler nach und nach die Aufgaben des Flugzeugführers. Zu dem Zeitpunkt, da der Flugschüler alle wichtigen Flugmanöver sicher beherrscht, absolviert er seinen ersten Alleinflug. Ein unvergessliches Erlebnis im Leben eines jeden Piloten! Nachdem er bewiesen hat, dass er die Grundlagen des Fliegens sicher beherrscht, lernt der Flugschüler die thermischen Aufwinde optimal zu nutzen. Die Außenlandung, eine kontrollierte Landung außerhalb des Flugplatzes ist auch ein Bestandteil der Ausbildung.

Diese Faszination des Fliegens hatte auch die Grevenbroicher ergriffen. In den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es die ersten Versuche, die Fliegerei in Grevenbroich zu etablieren. So schreibt die Neuss Grevenbroicher Zeitung am Samstag, den 16. Juli 1932 unter der Überschrift „Segelfluggruppe in Grevenbroich“: „Die Segelfluggruppe der Berufsschule fertigt selbst ein Flugzeug an. An der Berufsschule des Zweckverbandes Grevenbroich hat sich, wie schon gemeldet, eine Segelfluggruppe gebildet, die sich hauptsächlich aus erwerbslosen Jungmännern zusammen setzt. Ende Juli, wahrscheinlich Sonntag in acht Tagen wird sie mit ihren Erzeugnissen, unter Anderem auch dem 12,30 m langen Segelflugzeug eine Ausstellung in der Turnhalle des Pro-Gymnasiums veranstalten. Die Berufsschule befasst sich mit den Gleitsport zuerst aus jugend-erzieherischen Gründen, der bewussten Verknüpfung moderner Sportbewegung mit der harmonischen Ausbildung von Körper und Geist.“

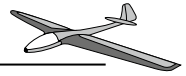


Segelfliegen ist ein Gemeinschaftssport bei dem viele Hände helfen müssen, damit jeder am die Reihe kommt. Grundsätzlich kann jeder, der mindestens 14 Jahre alt ist und die Flugtauglichkeitszeugnis von einem Fliegerarzt ausgehändigt bekommt, das Segelfliegen erlernen. Dann kann es schon losgehen. Zusammen mit dem Fluglehrer werden die ersten Starts und Landungen, sowie das Verhalten in der Platzrunde geübt bis zu dem ersten Alleinflug, der nach 60- 70 Starts stattfindet. Parallel wird dem Schüler auch umfassendes theoretisches Wissen beigebracht. Wie funktioniert die Steuerung des Flugzeugs?; Wo kann man mit Aufwinden rechnen?; Wie navigiert man? um nur einen kleinen Teil der Fragen zu nennen, die im theoretischen Unterricht behandelt werden, der hauptsächlich in den Wintermonaten absolviert wird. Jeder angehende Flugzeugführer wird dort in den Fächern Navigation, Meteorologie, Luftrecht, Technik, Aerodynamik und menschliches Leistungsvermögen instruiert. Zusätzlich ist der Erwerb des Funksprechzeugnisses erforderlich. Da hört sich alles einfach und selbstverständlich an.

Wir müssen vor allen Dingen unseren Vätern und Großvätern dafür danken, die sich unermüdlich eingesetzt haben, dass das Fliegen in Grevenbroich möglich geworden ist. Zumal es über Jahre hinweg kein eigenes Gelände gab.

1. Start mit ASK 13 auf der Gustorfer Höhe
vorne: Erich Heckelmann, damaliger Präsident
hinten: Ulrich Schulze, heutiger Präsident

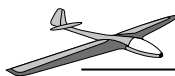




Der 2. Weltkrieg und die Nachkriegswirungen und -entwicklungen verhin- derten die Gründung eines Fliegerclubs. Als im Jahre 1957 das Flugverbot für Flugzeuge ohne Motor von den Alliierten für Deutschland aufgehoben wurde, trafen sich viele Segelflieger aus Grevenbroich und Umgebung. Unter dem Namen „LSV Erftland“ gründete man einen Verein mit den Abteilungen Modellflug und Segelflug. In dieser Zeit die Jugendarbeit besonders groß geschrieben und etliche der damaligen Jugendlichen fliegen auch heute im Jahre 2007 aktiv in unseren Reihen. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u. a. Ferdinand Schulze, der Vater unseres heutigen amtierenden Präsidenten, Walter Poser, Werner Meier, Karl Pütz, Gerd Küper, Horst Barwin, Willi Fußangel, Hugo Kretschmann und der langjährige Vorsitzende der Modellflugabteilung Ady Reibel. Mangels eigenen Geländes musste man damals auf dem Egelsberg in Krefeld, auf der Schwarzen Heide in Dinslaken, auf der Dalehmer Binz oder in Eudenbach fliegen.

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 21.10.1958 in der Gaststätte Kückelmann in Laach weist als Anwesende den Vorsitzenden Walter Poser, die Beisitzer Hugo Kretschmann und Ferdinand Schulze, Karl Pütz und den Kassierer Günther Weber aus. *Fortsetzung auf Seite 24*





Allzeit guten Aufwind

Taufe und Jubiläum beim Aero-Club Grevenbroich

Grevenbroich. „Hoffnung“ heißt der neue schnittige Doppelsitzer, der gestern morgen in Gemeinsamkeit von Oberkreisdirektor Dr. Edelmann und Bürgermeister Dr. Wattler getauft wurde. Gleich zwei Ereignisse hatten den Aero-Club Grevenbroich veranlaßt, zu dieser Matinee zu laden: die Taufe dieses ersten Voll-Kunststoff-Segelfflugzeuges und das 20jährige Bestehen dieses rührigen Vereins.

Vorsitzender Ferdi Schulze konnte eine große Anzahl von Ehrengästen an diesem sonnigen Morgen begrüßen. So hatten sich auch Kreistagsabgeordnete, Ratsherren, Vertreter der Stadt, des Kreissportbundes und des Stadtverbandes für Leibesübungen, der Industrie, der Polizei und des Deutschen Aero-Clubs gesellt. Ein buntes Bild, daß zusätzlich die französischen Gäste aus Chérense, mit denen die Grevenbroicher seit Jahren eine herzliche Partnerschaft verbindet, bereicherten.

Schulze gab einen chronologischen Ablauf der Vereinsgeschichte, die geprägt ist von einer stetigen Aufwärtsentwicklung. Der Gründung im Jahre 1957 mit 50 Mitgliedern, der Grundstein mit der Modellbaugruppe, die Taufe des ersten Seglers 1958 auf dem Marktplatz, der Bau des Fliegerheims, das 1964 fertiggestellt wurde, die vielen internationalen Begegnungen. Und über allem stand und steht immer noch der Wunsch nach einem eigenen Fluggelände in der eigenen Heimat. Ein Wunsch der auch in den anderen Reden immer wieder anklang.

Die besten Wünsche, dem Vogel immer guten Aufwind und den vier Piloten stets gute Rückkehr wünschte Dr. Wattler den Einladern gleich zweisprachig. Man weiß, welche gute Beziehungen der Bürgermeister zum Nachbarland Frankreich hat. Noch am Samstagabend waren die Gäste offiziell empfangen worden. „Mit dem Namen „Hoffnung“ sind wir allzeit bereit, unser Versprechen und unseren guten Willen von einem in das andere Land zu tragen!“

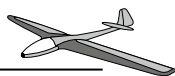
Er sei viele Jahre gemeinsam mit den Fliegern den dornenreichen Weg gegangen, ein eigenes Gelände zu erlangen, erinnerte der Oberkreisdirektor. „... aufgrund eines Versprechens und der Tatsache, daß der Kreis zu den führenden Sportförderern in Deutschland zählt. Da können wir diesen Sport nicht ausnehmen!“

Der Vorstand des Kreissportbundes, Graf von Pfeil, überbrachte Glückwünsche und Geschenk. KSB-Vorsitzender Ph. Meuter hatte eine Überraschung parat: die goldene KSB-Ehrennadel für Ferdi Schulze und Geschäftsführer Küper sowie die Silbernadel für Erich Heckelmann. Schließlich ging noch ein Wimpel in den Besitz des Vereins über.

Sonnenschein und Atmosphäre sorgten dafür, daß die Gesellschaft noch lange zusammenblieb — bei Linsensuppe und Getränken, wie es sich zu einer zünftigen Taufe gebührt.

gunther



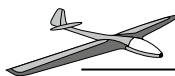


△ Bürgermeister
Dr. Hans Wattler



◁ Oberkreisdirektor Dr. Paul
Edelmann, links: Kreistags-
abgeordneter Achim Bohra
(stv. Landrat)





Aero-Club besteht jetzt 25 Jahre

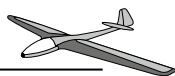
Empfang im Rathaus für die Segelflieger

Grevenbroich. Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Grevenbroicher Aero-Clubs beging der Landesverband des Aero-Club NW seine diesjährige Mitgliederversammlung (Verbandstag) in Grevenbroich. Am Vorabend hatte die Stadt zu einem Empfang für die Flieger ins Haus Hartmann am Alten Schloß eingeladen. Unter den Gästen konnte Bürgermeister Hans Gottfried Bernrath, selbst des Segelfliegens mächtig, den Präsident des Deutschen Aero-Clubs, Georg Brütting, den Präsident des nordrhein-westfälischen Landesverbandes Harald von Bohlen und Halbach, dessen Vizepräsidenten Reinhold Krämer, Leo Lauscher und Fred Weinholtz, Geschäftsführer Walter Schmitz, beratendes Präsidiumsmitglied Erich Heckelmann, MdL, sowie natürlich den Präsidenten des Grevenbroicher Jubelclubs Ferdinand Schultze begrüßen.

Der Landesverband, der nunmehr seit 1950 besteht, ist mittlerweile 17 500 Mitglieder stark. Übrigens nicht nur Segelflieger sondern beispielsweise Fallschirmspringer, Freiballon, Modellflug, Motorflug und Drachenflug sind

ausgeübte Sportarten. 249 Vereine fliegen und bilden in diesen Disziplinen aus und zwar häufig auch junge Menschen, was Bürgermeister Bernrath in seiner Ansprache besonders würdigte. „Um etwas für die Jugend zu tun“, kam auch Präsident Harald von Bohlen und Halbach zum Luftsport, wie er sagte. Er selbst war damals etwas betagter Vater noch kleinerer Söhne, an die er dabei natürlich besonders dachte. Das ein Familienname eine wenn sicher auch angenehme Last sein kann, zeigte sich für ihn auch an diesem Abend wieder. Bürgermeister Bernrath führte ihm in einem kurzen Nebensatz die Probleme der Firma Buckau-Walther mit Krupp, Essen, auf, worauf Harald von Bohlen und Halbach meinte, so was passiere ihm ständig. Er dankte im Namen seines Verbandes für die „überaus freundliche Aufnahme“ in Grevenbroich, der Stadt an der Braunkohle. Besondere Glückwünsche galten dem 25 Jahre bestehenden Aero-Club Grevenbroich seitens Bürgermeister Bernrath und dem Landesverband.

Renate Hoffmann

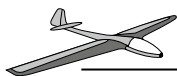


25jähriges Bestehen des Grevenbroicher Aero-Clubs: von links Georg Brütting, Präsident des Aero-Club Deutschland, Harald von Bohlen und Halbach, Präsident des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, Bürgermeister Bernrath, Ferdinand Schultze, Präsident des Grevenbroicher Clubs, und MdL Erich Heckelmann.
Foto: Hoffmann

Westdeutsche Zeitung, 18. April 1983



Nach dem Flug schmeckt's! Doris Tietz (ehemalige Geschäftsführerin Aero-Club), Gaby Schulze (Ehefrau des amtierenden Präsidenten), Günter Tietz



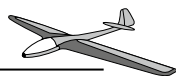
Auch zum damaligen Zeitpunkt ging es um das Flugplatz-Problem. 3 Projekte sollten in Angriff genommen werden: Das Flugplatz-Projekt 1 „Rosellener Heide - Mühlenbusch“, das Flugplatz-Projekt 2 „Alte Frimmersdorfer Halde“ und das Projekt 3 „Gelände am Schwarzen Weg in Gustorf“. Da heißt es im Protokoll: Gustorf ist bereit seinen Anteil zur Verfügung zu stellen, wenn Grevenbroich ebenfalls ihren Anteil zur Verfügung stellt. Leider konnte dieses Projekt nicht realisiert werden.

Einige der Grevenbroicher Segelflieger erwarben zum damaligen Zeitpunkt das Brot zum Leben und Fliegen im RWE-Kraftwerk Frimmersdorf. Seitens der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke wurde der Vorschlag gemacht, eine Betriebssportgemeinschaft zu gründen. Unter dem Namen „Interessengemeinschaft für Segelflug e. V. des RWE Frimmersdorf“ begann man mit einer Röhnlerche und einem Grunau-Baby mit dem Flugbetrieb. Man musste weite Anfahrtswege in Kauf nehmen aber das war man ja schon gewohnt.

So flog man wie oben schon erwähnt auf der Dahlemer Binz in der Eifel, in Eudenbach am Siebengebirge, auf der Schwarzen Heide in Dinslaken. In Unterwössen in der Nähe des Chiemsees pflegte man den Alpensegelflug. Im Jahre 1965 wurde der erste Lehrgang auf dem Flugplatz von Charence in Frankreich abgehalten und damit den ersten deutsch-französischen Jugendaustausch nach dem deutsch-französischen Jugendabkommen zwischen Adenauer und de Gaulle im Jahre 1963 durchgeführt.

Unser langjähriger Präsident Ferdinand Schulze kurbelte den deutsch-französischen Jugendaustausch an, der bis zum heutigen Tage andauert. Das beweist die Tatsache, dass sich die Grevenbroicher Segelflieger vor zwei Jahren erneut auf den Weg nach Charence machten um die alten Traditionen des internationalen Segelflugs weiter leben zu lassen.

Die Konzentration der Kräfte war in den Jahren 1965 – 1967 angesagt und auch angeregt durch den damaligen Oberkreisdirektor Dr. Edelmann. Und im Jahre 1967 war es dann soweit: durch die Fusion des LSV Erftland und der Interessengemeinschaft für Segelflug e. V. des RWE Frimmersdorf entstand der heutige Rechtsnachfolger beider Vereine der Aeroclub Grevenbroich e. V.. Seitdem sind 40 Jahre ins Land gegangen. Viele Schöne Flüge sind vollbracht worden, Freundschaften geknüpft, neue Mitglieder hinzu gekommen zum Stamm der alten Piloten. Weitere deutsch-französische Fliegerlager fanden in der Zwischenzeit statt in Bad Reichenhall, Siegen, Tailfingen Degerfeld und immer wieder in Charence in Frankreich in der Nähe von Paris.



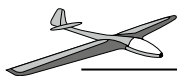
Außerhalb der Ferienlager an Wochenenden fand der Flugbetrieb auf dem Fliiegerhorst des Jagdbombergeschwaders 31 -Boelcke- in Nörvenich statt. Jedes Mal mussten die Maschinen von Grevenbroich dorthin mitgenommen werden. Jeden Abend die gleiche Prozedur in umgekehrter Reihenfolge. Abgesehen von der gefahrenen Strecke in Kilometern war der Zeitaufwand hoch. Die bereits vor 1969 gegründete Segelflugplatz GmbH bestehend aus Vertretern des Kreises Neuss, des Stadt Grevenbroich und des AC Grevenbroich bemühte sich lange Jahre erfolglos ein Segelfluggelände auf der Vollrater Höhe zu errichten. Durch die Initiative des damaligen Kreisdirektors und heutigen Landrats Dieter Patt schöpfte der Verein wieder neue Hoffnung. Ein durch die RWE rekultiviertes Gelände auf der Gustorfer Höhe gab allen Beteiligten begründete Hoffnung endlich den Traum eines eigenen Flugplatzgeländes zu verwirklichen.

Die damaligen Geschäftsführer der Flugplatz GmbH Michael Nowak und Wolfgang Hoff mit dem Vorsitzenden der Segelflugplatz GmbH und des nachfolgenden Präsidenten Erich Heckelmann konnten in kürzester Zeit das notwendige Genehmigungsverfahren seitens des Regierungspräsidenten in Düsseldorf zum Abschluss bringen. Die Genehmigungsurkunde wurde dem Aeroclub Grevenbroich am 30.10.1993 durch den damaligen Kreisdirektor Dieter Patt überreicht.

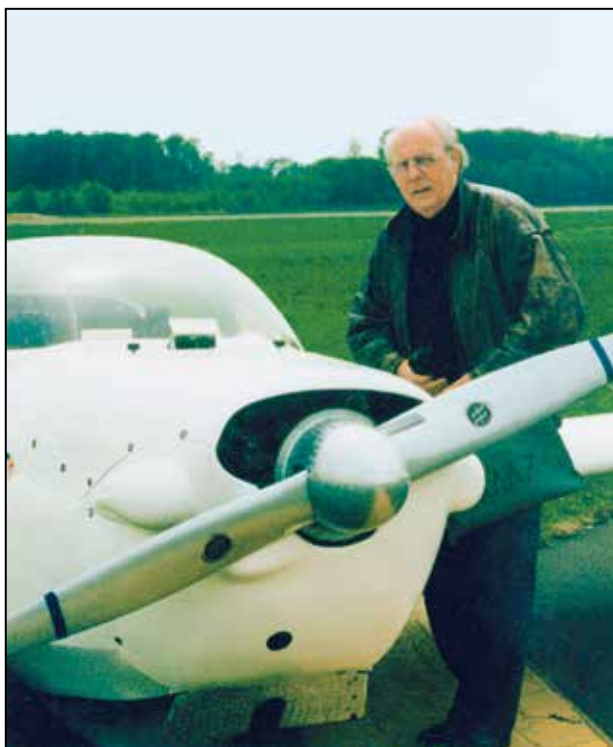
Ein langersehnter Traum war in Erfüllung gegangen. Leider hat unser damaliger Präsident Ferdinand Schulze die Realisierung dieses Traumes nicht mehr erleben können.

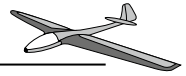
Im Jahre 1994 wurde mit dem Hallenneubau begonnen der Dank der Unterstützung des Landes in Eigenleistung mit mehr als 20.000 Stunden der Mitglieder der Segelflug-Abteilung des AC Grevenbroich errichtet werden konnte. Heute finden dort alle Segelflugzeuge im aufgerüstetem Zustand ihren Platz. Am Morgen heißt es nun „Hallentore auf, Maschinen an den Start, Seil einklinken und ab in die Lüfte“.

*Erich Heckelmann
heutiger Ehrenpräsident*



Peter Zorn und Hans-Ferdi Schulze beim gemeinsamen Flug von Nörvenich im Mai 1988 mit dem Motorsegler D-KAAZ





Erich Heckelmann & Ferdi Schulze fliegen Teppich: Binz – Bagdad – Binz

Wir schreiben das Jahr 1987, die Flugsaison Ende März hat gerade begonnen. Wir fliegen normalerweise seit einiger Zeit in Nörvenich bei der Bundeswehr-Sportgruppe mit unserem Freund Werner Kaufmann, dem dortigen Vorsitzenden und seinen Kameraden wie z. B. Fluglehrer Werner Schill, Frau und Tochter.

Ferdi Schulze hat mit der Binz wieder einmal Kontakt aufgenommen, um ein verlängertes Wochenende dort zu fliegen. Wir haben nur unsere Ka13 mitgenommen. Es soll ein „Doppelsitzer-Wochenende“ werden.

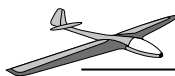
Die Wettervorhersage sieht nicht gut aus, aber Ferdi mit seinem fast unbegrenzten „Wetteroptimismus“ sagt: „Wir wagen das!“. Also mit dem Anhänger rauf zur Binz! Notfalls ist man schnell wieder in Grevenbroich und lässt den Segler auf der Binz.

Zum Zeitpunkt unseres Eintreffens auf der Binz hat die Eifel den berühmten, berühmten Eifel-Ardennen-Regen für uns „parat“. Wir beschließen im nahen Wald mit Ida Schulze und Ingeborg Heckelmann, unseren Frauen, spazieren zu gehen.

Was liegt dort in der Lichtung? – Ein Teppich, ein fast nagelneuer Perser. Der lädt uns ein zum Fliegen! Schnell suchen wir die Steuerknüppel, finden diese auch, schauen gen Bagdad und langsam heben wir ab, entschwinden unseren verdutzten Frauen und sind in „beameseile“ am Ziel. Mit lautem Hallo begrüßt uns dort der Kalif mit seinem Wesir, lädt uns in sein Märchenschloss ein und schickt uns reich beschenkt wieder nach Hause.

Ehrlich – der Seidenschal für unsere Frauen war natürlich aus dem Kaufhof.





Ferdi Schulze fliegt von der „Binz“ nach Le Havre!

Pfingsten 1963 – 2. und 3. Juli

In einem bekannten deutschen Gedicht heißt es: „Pfingsten, das liebliche Fest war gekommen“.

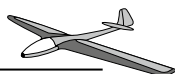
Dieses Mal nicht lieblich, sondern stürmisch, so richtig stürmisch für Frankreich. Wie Tramontan bzw. ein Mistral, nur dieses Mal von der Dahlemer Binz Richtung Frankreich. Bert Link, der Schlepppilot auf der Binz, hatte Ferdi schon signalisiert: „Dä blöst Dich mit Kawupp dich in den Westen!“.

Ida, Ferdi und die Kinder Schulze hatten sich zu Pfingsten auf der Binz einquartiert. Samstag wurde alles vorbereitet, Wetter noch einmal eingeholt. Am Pfingst-Sonntag blies es dann richtig und gegen Mittag schleppte Bert Ferdi Schulze an die Wolken mit dem außergewöhnlichen Wind.

Die Katholiken beteten für den sterbenden Papst Johannes XXIII., für Angelo Roncalli, die Grevenbroicher Segelflieger für Ferdi, dass er den 500er schafft, mit dem Strommännchen, unserer sagenhaften Ka8b, D-5155.

Ferdi fliegt, die Rückholmannschaft schon unterwegs, bald hinter der belgischen Grenze, beschäftigt mit all dem „Papierkrieg“. Über Funk meldet Ferdi sich sparsam, sagt, er sei in Richtung Mons-Valencienns unterwegs ist. Da reißt der Funkkontakt ab!

Die Rückholer fragen sich: „Was sollen wir machen?“. Ja wartet ab, wir, bzw. Ihr meldet Euch wieder, wenn wir etwas neues wissen. Die Ungewissheit steigt als es gegen Abend geht auch wegen der Arbeit, die ja am Pfingst-Dienstag wieder beginnt. Am späten Abend geht dann der erlösende Anruf im Tower der Binz ein. Kaum zu glauben, Ferdi ist mit der Ka8 in Le Havre Octeville nach 472,5 km gelandet, wie gesagt mir der Ka8! Jetzt weiß Ida, dass sie Ersatz für Ferdi's Nachtdienst im RWE besorgen muss, denn 2 Tage müssen für die Rückholtour eingeplant werden.



verleiht in Ausübung der Vollmachten, die ihm von der
FEDERATION AERONAUTIQUE INTERNATIONALE
 erteilt wurden,
 das



**GOLDENE
 SEGELFLIEGER-LEISTUNGSABZEICHEN**

eingetragen unter Nr. 573

Ferdinand Schulte

nach Erföpfung folgender Flugleistungen:

Höhe: 4800 m, am 10.1.1963 nach Le Havre/Frankreich

Strecke: 472,5 km, am 2.6.1963 nach der "Dahlemer Binn" nach Le Havre-Gateville/Frankreich

Die Ausführung und Beurkundung der Flüge sowie die Verleihung des Abzeichens erfolgt
 in Übereinstimmung mit den Regeln der Fédération Aéronautique Internationale.

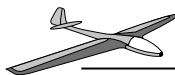
Verliehen am: 19.5.1965

Sepp König

Vorsitzender der Segelflugkommission

W. Focke-Jabron

Generalsekretär



1976 – 25. und 26. Juli

Ein Sommer wie in Afrika, Hitze, Wind und Staub über dem Flugplatz – Thermik, dass die „Dampfer an der Seine nach oben steigen!“

Jupp Eissen, einer unser frühen und treuesten Fliegerkameraden aus dem benachbarten Heinsberg, heute Mitglied in unserem Verein, und Hans Ferdi Schulze, Sohn des Le Havre-Fliegers Ferdi Schulze, machten im Tagesabstand auf den Thermikflug nach Bordeaux.

Wir verfolgen alle mit Spannung über den Funk am 25. Juli von Jupp mit dem Cirrus und von Hans Ferdi mit unserer Ka6CR einen Tag später. Die Rückholer machen sich gleichfalls auf den Weg. Beide erreichen wie gesagt im Tagesabstand das Ziel nach 517 km. Das waren die ersten 500er Zielflüge in unserem Verein. Die Rückholer hatten Kontakt zu den Gelandeten, fanden diese schnell und machten sich auf den viel längeren Straßenweg zurück nach Cherence, den sie 2 Tage später erreichten.

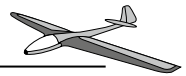
Sommer 1968 – Siegen-Eisernhardt und Lipper Höhe

Im herrlich gelegenen Siegerland fand in diesem Jahr der Sommerlehrgang - gemeinsam mit den französischen Freunden - in Deutschland auf der Eisernhardt statt. Der Siegener „Windmessermeister“ hatte oft etwas einzuwenden. „Wind zu stark! Startverbot!“

Trotzdem: Die Streckenvorbereitung war abgeschlossen und Roger Meyer, frz. Linkstrainer und Superpilot soll die deutsche Ka6CR fliegen. Begeistert wird er im Tiefschlepp in die Thermik gezogen und er prescht los in Richtung Belgien. Unser belgischer Vereinswirt auf der Eisernhardt hatte hilfreiche Tipps zur Hand. „Du schaffst das schon.“, sagte Firmin.

Tatsächlich schaffte der frz. Elsässer Roger das und landete in der Nähe eines kleinen Dorfes in Belgien.

Aber dort wurde er durch die örtliche Polizei fest genommen. Der Grund: Deutsches Flugzeug mit deutscher Eintragung mit einem frz. Piloten mit ausländischer Lizenz. Soweit war Europa damals noch nicht! Also, erst mal festnehmen und die Lage klären. In dieser Situation half der Belgier Firmin mit einem Anruf und Roger konnte nach einer Nacht im „prison“ abgeholt werden. Die KA6CR jedoch musste erst mal dableiben, bis alles rechtlich geklärt war.



Nach Tagen konnten die Rückholer, natürlich gegen entsprechende Gebühr, das Flugzeug abholen, weil ein internationaler Flugauftrag im Rahmen des deutsch-französischen Lehrgangs vorlag. Wir konnten also nach Tagen Roger mit einem Krombacher begrüßen.

Aero-Club Grevenbroich		DEUTSCHER AERO CLUB E. V.		Date of issue / Date de délivrance	
Flugauftrag / Flight order / Ordre de Mission		Jahr / Year / Année 1976			
<p>The pilot of this glider is engaged in the general international gliding competition. He is engaged in a non-stop flight in the west coast of France and he plans to return to the place of departure after landing.</p> <p>Le pilote de ce planeur participe au concours international de voile en compétition internationale. Il est engagé en vol de non-stop de la région occidentale et il a prévu de revenir au point de départ après l'atterrissage.</p>		<p>The pilot of this glider is engaged in the general international gliding competition. He is engaged in a non-stop flight in the west coast of France and he plans to return to the place of departure after landing.</p> <p>Le pilote de ce planeur participe au concours international de voile en compétition internationale. Il est engagé en vol de non-stop de la région occidentale et il a prévu de revenir au point de départ après l'atterrissage.</p>		<p>The pilot of this glider is engaged in the general international gliding competition. He is engaged in a non-stop flight in the west coast of France and he plans to return to the place of departure after landing.</p> <p>Le pilote de ce planeur participe au concours international de voile en compétition internationale. Il est engagé en vol de non-stop de la région occidentale et il a prévu de revenir au point de départ après l'atterrissage.</p>	
Name of Pilot / Nom du pilote Schulze	Home Christian name / Nom Hans-Ferdinand	Date of birth / Date de naissance 15.10.1948	Club / Club Grevenbroich		
Address / Adresse 4 Düsseldorf	Home address / Adresse Krefelder Str. 23	Home telephone / Téléphone 0-3348	Home telephone / Téléphone 0-3348		
Plane / Plane Wa 6 CQ	Home telephone / Téléphone 0-3348	Home telephone / Téléphone 0-3348	Home telephone / Téléphone 0-3348		
<p>Home and signatory / Adresse et adresse de l'organisateur Aero-Club Grevenbroich</p>					
<p>Flight plan / Plan de vol Dreieck - Ziel - Streckenflug - mit</p>					
<p>Language / Langue Bodeaux-Saucah</p>					
<p>Signature of Pilot / Signature du pilote <i>[Signature]</i></p>					

Startbescheinigung / Certificate of departure / Certificat de départ			
Thermin / Date of departure / Date de départ Chérence	109	Coordonnées / Coordinates N	1106
Coordonnées / Coordinates Chérence	N	1106	
Altitude / Altitude 400m	Date 26.07.76	Time / Heure 17:06	
<p>Signature of Pilot / Signature du pilote <i>[Signature]</i></p>			

Landbescheinigung / Certificate of landing / Certificat d'atterrissage			
Thermin / Date of landing / Date d'atterrissage Bodeaux-Saucah	109	Coordonnées / Coordinates N	1106
Coordonnées / Coordinates Bodeaux-Saucah	N	1106	
Altitude / Altitude 400m	Date 26.07.76	Time / Heure 17:50	
<p>Signature of Pilot / Signature du pilote <i>[Signature]</i></p>			

Signature of Pilot / Signature du pilote		Signature of authority / Signature de l'autorité	
<p>BORER 5 place de Villars 10 Pleurs-les-Bains</p>		<p><i>[Signature]</i></p>	

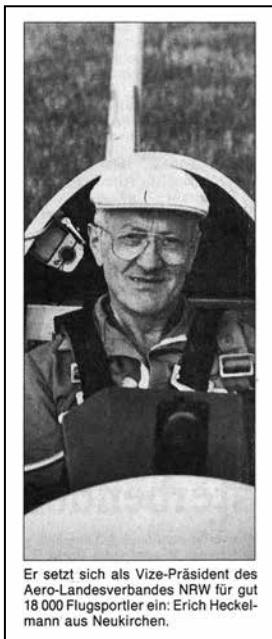


Vier-Sterne-General gibt in Vetheuil den Ton an:

Mit dem Crosslauf fit fürs Segelfliegen

Französischer Charme gepaart mit Dynamik und fliegerischer Disziplin – Markenzeichen von Maurice Touniaire. Der Vier-Sterne-General der französischen Luftwaffe gibt seit fünf Jahren auf dem Segelflugplatz, oberhalb der Ortschaft Vetheuil, den Ton an. Nach seiner Pensionierung wollte sich Touniaire nicht ganz von der Fliegerei verabschieden: So tauschte er kurzerhand das Cockpit eines Kampfflugzeuges gegen den Pilotensitz im Segelflieger. Seither ist er verantwortlich für den gesamten Betrieb auf dem Flugplatzgelände.

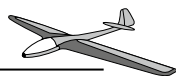
Das morgendliche Briefing gehört ebenso zu seinen Aufgaben wie der Flugunterricht. „Mir macht nicht nur die Arbeit mit jungen Leuten großen Spaß, ich möchte auch mein Wissen im Doppelsitzer weitergeben“, so Touniaire gegenüber der NGZ. Daß er sein neues Aufgabengebiet ernst nimmt und mit viel Engagement betreibt, unterstreicht nicht zuletzt sein täglicher Fitness-Plan: Durchschnittlich 90 Minuten Crosslauf ergänzen sein fliegerisches Programm. Um seine Form regelmäßig zu testen, scheut der Vier-Sterne-General auch nicht den sportlichen Vergleich. Regelmäßige Starts bei Geländewettbewerben bescheinigen dem ehemaligen Leiter der bekannten französischen Kunstflugstaffel „Patrouille de France“, daß seine Kondition auch im „Ruhestand“ noch vom Besten ist. Dies veranlaßte Maurice Touniaire dann auch, sich einen Jugendtraum zu erfüllen: „Ich wollte einmal in New York, beim berühmtesten Marathon der Welt, hautnah dabei sein.“ Seine Begeisterung, im Pulk von rund 23 000 Läufern die 42,195 Kilometer quer durch Manhattan zurückzulegen, war grenzenlos. „Ich bin kein großartiger Läufer“, erklärt Touniaire. „Für mich galt der Wahlspruch, dabei sein ist alles.“ Obgleich die asphaltierte Strecke an seinen Kraftreserven zehrte, er hatte durchgehalten, den Zielstrich überquert – ein Glücksgefühl für den ehemaligen Jet-Flieger: „Ich komme wieder“, murmelte er '88 beim Rückflug. Zwei Jahre später war es so weit: Erneut schnürte er die Laufschuhe, um sich der Herausforderung in New York ein zweites Mal zu stellen.-wi



Er setzt sich als Vize-Präsident des Aero-Landesverbandes NRW für gut 18 000 Flugsportler ein: Erich Heckelmann aus Neukirchen.



Er gibt auf dem Segelflugplatz oberhalb von Vetheuil seit fünf Jahren den Ton an: Der ehemalige Jet-Pilot Maurice Touniaire.



Rückblick auf unseren Messeerfolg '89

EIN VOLLER ERFOLG WAR FÜR DEN GESAMTEN CLUB DIE TEILNAHME AN DER RHEIN-ERFT-SCHAU 1989. AUF EINEM 40QUADRATMETER GROßEN MESSESTAND STELLTE DER VEREIN DIE GESAMTE PALETTE SEINER CLUB-ARBEIT DER ÖFFENTLICHKEIT DAR. VIEL PROMINENZ AUS RAT UND VERWALTUNG WAREN GAST AUF UNSEREM STAND.

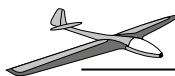
NICHT AUCH ZULETZT EINE ABORDNUNG AUS UNSERER PARTNERSTADT IN FRANKREICH.

EINES STEHT FÜR UNS SCHON HEUTE FEST, AUF DER NÄCHSTEN RHEIN-ERFT-SCHAU IST DER AERO-CLUB WIEDER DABEI.



DEUTSCH-FRANZ. FREUNDSCHAFT IM GRUPPENBILD AUF DER RHEIN-ERFT-SCHAU FESTGEHALTEN.

v.l.n.r.: Ady Reibel, Ferdi Schulze, Klaus Moers (Abg. Rochebloine St. Chamond), Peter Zorn, Erich Heckelmann, Bernd Kummer



Erster Alleinflug

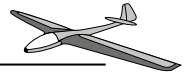
Von Johannes Kuhn

Immmer wieder sucht man nach Bildern und Gleichnissen, an denen wir unsere Lebenswirklichkeit verdeutlichen können. Da gibt es das Beispiel von den Gleisen und Weichen. Es fragt uns: Hast du auch die richtige Richtung gewählt? Sind die Weichen in deinem Leben so von dir gestellt worden, daß du nicht auf das Abstellgleis gerätst?

Oder da gibt es das Bild aus der Sportwelt, wo über den Köpfen der miteinander wetteifernden Menschen groß aufgeschrieben steht: „Start“. Auch aus diesem Bild läßt sich manches Lebensgleichnis herauslesen: Werde ich unter den Ersten oder unter den Letzten sein? Werde ich mit den Konkurrenten fertig? Habe ich genug Durchstehvermögen? Solche und andere Bilder sind wichtig. Wir verstehen besser, worum es im Leben geht. Und wenn wir sie unseren jungen Menschen weitergeben, dann möchten wir ihnen Mut machen, an Hand der Bilder und Gleichnisse ihre eigene Situation zu überdenken.

Ich möchte gern das Bild vom Segelfliegen wählen. Auch dies ist ein Gleichnis für Lebenswirklichkeit.

Wie ist es denn beim Segelfliegen? Bevor man allein zwischen den Wolkentürmen kreisen darf, braucht es Zeiten des Lernens und Übens. Und es fängt oft ganz einfach an. Mit kleinen Rutschern, kurzen Sprüngen und den ersten S-Kurven. Nun liegen ja hinter manchem schon viele Lebensjahre, in denen gleichsam die ersten Sprünge und S-Kurven schon geübt sind. Vielleicht reicht es dann bald zum ersten „Alleinflug“. Das ist eine aufregende Geschichte — beim Segelfliegen und auch sonst; eine Mischung aus Angst und Mut. Viel Zeit, aufgereggt zu sein, bleibt einem da nicht. Denn schon ertönen Kommandos, Winkzeichen signalisieren den Start, die Winde ruckt an, und wenig später kreist man einige hundert Meter hoch über Wiesen, Äckern und Wäldern. Wie klein, wie überschaubar wirkt alles aus dieser Höhe. Und es ist geradezu so, als rückten die Dinge wieder einmal in



das richtige Lot zueinander. Etwa nach der Weise, daß uns „werde klein das Kleine und das Große groß erscheine“. Der kleinliche Griesgram, in den man sich so oft zu verlieren droht, der einen so herunterbeugt und engherzig macht — er ist wie „verflogen“. Ja, es ist ein Traum von Glück, von Freiheit. Als hätte einen ein Hauch des Unmöglichen gestreift, dessen der Mensch bedarf, um Mensch zu sein.

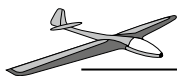
So erinnert diese Phase des Segelfliegens an die Überlegenheit, die zu einem Leben gehört, das sich frei entfalten will. Aber das ist nicht alles.

Wer nur träumt, verpaßt den Anschluß. Das ist beim Segelfliegen und auch im Leben so. Darum gilt es, aufmerksam sich umzuschauen nach dem nächsten Thermikschlauch, dem Aufwind, der einen in die Höhe trägt. Denn auch dieses Leben in Freiheit und Überlegenheit hat Ordnungen und braucht Regeln, an die man sich halten muß, um in Fahrt zu bleiben.

Und Aufmerksamkeit braucht es auch. Denn man muß auf die anderen achten, die mit einem im Aufwind emporgetragen werden. Man muß die Kräfte kennen, die auf das Flugzeug einwirken. Und man muß zugleich um die Grenzen wissen, bis wohin man gehen kann, ohne das Flugzeug zu überziehen. Denn wer überzieht, stürzt ab. Auch hier liegen die Vergleiche zur Lebenswirklichkeit geradezu auf der Hand.

„Es ist noch keiner oben geblieben“, sagt man unter Fliegern. Und so muß man irgendwann herunter. Bei manchem geht das schneller, als er denkt. Die Erde hat ihn wieder. Es ist nicht immer erfreulich. Immerhin gibt es „Bruchlandungen“.

Aber genau in dieser Vielfalt von oben und unten, von Schweben und Festangebundensein, von Freiheit und Bindung, von Aufstieg und Abstieg spiegelt sich das Leben. Und mitten in ihm, sagt Dietrich Bonhoeffer, will Gott erkannt werden. „Im Leben und nicht erst im Sterben, in Gesundheit und Kraft und nicht erst im Leiden, im Handeln und nicht erst in der Sünde will Gott erkannt werden.“



Fliegen mit den Freunden aus Nörvenich!

Bundeswehr-Sportfluggruppe Boelcke mit dem unvergessenen, noch heute lebenden Pionier Werner Kaufmann.

Flugleitung Avranches Mont St. Michel.

Im Hintergrund Mme Ovoir, dienstälteste Pilotin (84 Jahre) und machte den „Funk“.

Die Gevenbroicher-Nörvenich-Crew: v. L. Günther Tietz, dahinter Hans Kemfer (†), Heinz Lothmann, Erich Heckelmann, Mme Ovoir, Ferdi Schulze (†) und Werner Kaufmann.



Nur Fahren ist schöner

...als ansehen.

(Fliegen bleibt natürlich das Schönste)



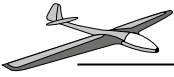
► Als langjähriger Sponsor des Flugplatzfestes freuen wir uns auch dieses Jahr wieder auf eine gelungene Veranstaltung und Kaiserwetter. Um selbst zu erfahren, ob Fliegen oder Fahren schöner ist laden wir Sie vor Ort zu einem unverbindlichem Gespräch ein (Probefahrten nur beim Autohaus möglich). Wir wünschen allen Piloten, Beteiligten und Gästen ein schönes Wochenende.



Mercedes-Benz

DAS IST HARTMANN

Heinrich-Goebel-Straße 16 (Industriegebiet Ost) • 41515 Grevenbroich
Tel. 0 21 81 - 65 86 - 0 • Fax 65 86 - 30 • www.das-ist-hartmann.de



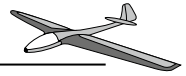
50 Jahre Modellflug in Grevenbroich

Daß die Männer der ersten Stunde alles Flieger unter dem Himmel des Herrn gewesen sind, ist genauso nicht richtig wie der Satz „Runter kommen Sie alle!“ Viele Geschichten, die den Anfang des Modellflug in Grevenbroich behandeln, sind den meisten der heutigen Mitglieder überhaupt nicht oder zumindest nicht mehr in der Originalversion bekannt. Unser verstorbener langjähriger Präsident Ferdi Schulze hat mir einmal gesagt: Gib einem Flieger ein Stichwort er macht daraus einen ganzen Roman. Nicht anderes war und ist es auch bei den Modellfliegern der ersten Stunde gewesen.

Wenn ich heute an einige Geschichten erinnere sind sie unweigerlich mit unvergessenen Namen aus der Anfangszeit des Aero - Club Grevenbroich verbunden.

Angefangen hat es eigentlich damit, dass viele der Alten Modellflieger im zweiten Weltkrieg bei der Luftwaffe waren. Namen wie Ady Reibel, Willi Fußangel, Horst Barwin, Ferdi Schulze oder Willi Esser die zuerst bei der Fliegerjugend und später als Fallschirmjäger oder Jagdflieger im Einsatz waren, sind nach Ende des Krieges der Fliegerei treu geblieben. Die große Fliegerei war zwar noch verboten, doch viele der Alten Piloten waren bereits wieder mit dem Bau von Modellflugzeugen beschäftigt und gehörten zu den Männer der ersten Stunde des damals neu gegründeten „Luftsport Verein Erftland“.

Die ersten Flugversuche der noch bescheidenen Gruppe fanden Anfang der fünfziger Jahre entlang der Dürener Bahnlinie statt und zwar in Höhe der heutigen Stadtförsterei. Nach dem etliche Segelflugmodelle aus der Stromversorgung, die entlang der Bahnlinie verlief, entfernt werden mußten, versuchte man es zeitweise auf dem Turnierplatz an der Graf Kessel Straße, dem heutigen Kirmesplatz. Aus dieser Zeit gibt es eine wahre Geschichte zu berichten, die nicht zuletzt mit dem Namen Ady Reibel und dem späteren Feuerwehr Chef Willi Esser, (Alten Grevenbroicher besser bekannt unter dem Namen Böff) unweigerlich verbunden ist. Das war auch die Zeit wo die ersten Fesselflugmodelle zum Einsatz gekommen sind.



Ausgestattet mit kleinen Verbrennungsmotoren, die mit einem Gemisch aus Rizinus, Aether und Metanol betrieben wurden, waren diese Flugzeugmodelle an zwei dünnen Drahtleinen mit dem Piloten verbunden, der sich während des Fluges ständig mit seinem Modell im Kreis drehte. Da aber den meisten Modellfliegern der Erfindungsgeist und das Ausprobieren neuer Dinge mit in die Wiege gelegt ist, hatten ein paar wenige schon in den Anfangsjahren die ersten selbst gebauten Fernsteuerungen im Einsatz.

Der „Fieseler-Storch“ von Ady Reibel aus dem Jahre 1957 ▾

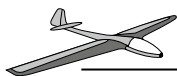


Das gleiche Modell 30 Jahre älter im Jahre 1987 ▶



Aber zurück zu unserer Geschichte.
Was hat nun eine gute Zigarre mit dem Fliegen zu tun?

An einem schönen Wochenende im Jahre 1957 waren wieder einmal die Flugbegeisterte kleine Schar der Modeller auf dem Tunierplatz versammelt und bestaunten ein in filigraner Holzbauweise erstelltes Modell von Ady Reibel mit dem Namen „Funkstar“. Daß dieses Modell revolutionierend für die damalige Zeit, mit der ersten Funkfernsteuerung der Fa. „Muschner“ ausgestattet war, tat das übrige dazu bei, es zum Mittelpunkt der Gruppe zu machen.

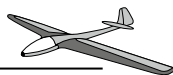


Da es aber als Flugmodell gebaut worden war, sollte es natürlich auch fliegen. Auf Drängen von Willi Esser ging Ady Reibel stolz an den Start. Flugs war das Modell gestartet und dann passierte es. Nach einigen geflogenen Kreisen versagte die noch sehr anfällige neue Technik der Fernsteuerung des Piloten am Boden und der Funkstar machte sich auf den Weg Richtung Pfarrkirche St. Peter und Paul in der Innenstadt. Verfolgt von der gesamten Modellfliegertruppe vorneweg Willi Esser wurden alle Zeugen einer perfekten Landung unseres Modells zwischen Kirchturm und Kirchenschiff der Pfarrkirche. Nach langem Diskutieren wie das Modell zurück zu bekommen sei, kam Willi Esser auf die Idee: Ein Dachdecker muß her! Esser besorgte darauf den Dachdecker Koch, der Hilfe zugesagt hatte. Einige gute Zigarren wechselten den Besitzer. Empfänger war der Küster der Pfarrkirche, der darauf hin dem Dachdecker Koch den Schlüssel für den Turmausstieg gab. Nach einer waghalsigen Kletterpartie bekam Ady Reibel sein mittlerweile berühmt gewordenes Modellflugzeug wieder. (Ob Dachdecker Koch seine Zigarren zurück bekommen hat, bleibt allerdings offen.)

Der Wechsel vom Turnierplatz auf die ausgetrockneten Wasserbecken der Zuckerfabrik im Orkener Bend war auch nur von kurzer Dauer, weil hier der Baumbestand störte. Als idealeres Gelände erwies sich dann der „Rosengarten“ der Familie Lepper in unmittelbarer Nähe zur Alten „Gierather Kirschenchaussee“ die später der Autobahn zum Opfer fiel. In dieser Zeit hatte der Verein in Horst Barwin einen der besten Freiflieger in Deutschland, was er dadurch bewies, dass er mehrfacher Rheinlandmeister und Deutscher Meister in seiner Klasse wurde.



Horst Barwin ➤

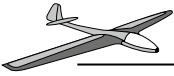


Hier war die eigentliche Hochburg der Modeller in den 60ziger Jahre. In der Zwischenzeit waren fast alle Mitglied im neu gegründeten Aero-Club Grevenbroich geworden. In diesen Jahren fungierten als Vorsitzende der Modellflieger Friedhelm Baudisch und später Karl Wüllenweber, Ausbildungsleiter in der Modellbauwerkstatt war Christoph Hamisch, Werkstattleiter war Horst Barwin dem Adolf Höhnen zur Seite stand. Namen wie die Gebrüder Laubner, (die Laubfrösche) Kurt Barwin, Ernst Becker, Ludwig Buchner, Peter Nix, Roland Wallrafen, Peter Zorn, Hans Josef Hennen, Gerd Röbers, Jakob Lingen, Ingo Hamicher, Helmut Heider, (der spätere langjährige Vorsitzende des Modellflieger Club Butzheim) sowie Wolf-Rüdiger und Friedhelm Baudisch, gaben sich mit den gestandenen Modellern, wie Ady Reibel, Willi Fußangel, Karl Wüllenweber, Hugo Kretschmann, Adolf Höhnen, Johann Nicolin und Hermann Tietze (übrigens langjähriger späterer Hausmeister unseres Fliegerheimes) jedes Wochenende auf dem Fluggelände am Rosengarten gute Ratschläge.

▼ Ady Reibel bei der Startvorbereitung auf dem Fluggelände am „Rosengarten“. Die Aufnahme entstand in den 60er Jahren



Die Gruppen im Club wuchsen schnell und man mußte sich immer wieder in verschiedenen Gaststätten und Lokalen treffen wenn eine Versammlung anstand. Gebaut wurde damals im Keller des alten Schlosses und so war es für die Verantwortlichen im Vorstand nur eine Frage der Zeit bis man an die



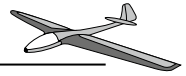
Überlegung ging, übrigens in der alten Gaststätte Stiewe in Laach, ein eigenes Fliegerheim zu erwerben um den Gruppen auch die Möglichkeit zu geben gemeinsam zu Arbeiten, aber auch den stetig wachsenden Jugendgruppen eine Anlaufstelle zu geben.

Im Jahre 1960 wurden durch den Ankauf des Geländes an der Rosenstraße 14 in Orken, die Weichen zum Bau unseres Fliegerheimes gestellt und im Jahre 1963 war der Einzug.

In der Stadt machten die Flieger mit verschiedenen Ausstellungen unter anderem im neuen Gymnasium auf der Schanze und im neuen Sparkassenhauptgebäude auf sich aufmerksam.



Harald Mrkwa und Willi Fußnagel – Ausstellung 1983 ▲



Eine solche Ausstellung anlässlich des 25 jährigen Bestehens des Clubs im April 1983 verursachte rund um das Fliegerheim in Orken ein solches Parkplatzchaos, dass die Polizei den Verkehr zum Fliegerheim den ganzen Sonntag mit einem Beamten regeln mußte. Unvernünftige Autofahrer hatten sogar den Bahnkörper an der Rosenstraße als Parkplatz genutzt und einige Fahrzeuge mußten zum Leidwesen vieler Besucher abgeschleppt werden. Dies allerdings sprach eine deutliche Sprache für das große Interesse welches die Bevölkerung der Fliegerei und allem was damit zusammen hing entgegenbrachte.

Bis zum Jahre 1996 war das Fliegerheim an der Rosenstraße die Heimat aller Fliegerinnen und Flieger und die berühmte - berühmten Modellflieger - Donnerstage sind noch manch einem alten Mitglied in guter Erinnerung.

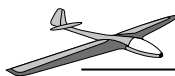
Zurück, zu den Jahren des Anfangs in den 60ern, nachdem man aus Sicherheitsgründen das Flugfeld am Rosengarten der Familie Lepper in Orken aufgeben musste, zog man für eine kurze Zeit in die Nähe des Elsener Wasserwerkes.

Eine Stilllegung des „Alten Nordfeldes“ hinter dem Elsener Wasserwerk kam dann den Modellfliegern zu Gute und man fand bis in die späten 90er Jahre hier eine neue Heimat und ein nahezu Ideales Gelände für den Modellsport. Rheinbraun wurde in dieser Zeit zum wichtigsten Verbündeten der Modellflieger. Immer wenn Hilfe von Nöten war, fand man in der BOWA oder im



△ „Styropor-Hannes“ Johannes Schulze

Betrieb selbst Hilfe durch die Verantwortlichen des Unternehmens. Rheinbraun war auch der Lieferant für die erste Fliegerklause am Alten Standort im Tagebaugelände. Neue Namen stießen in diesen Jahren zum Verein: Die Gebrüder Mörs, Manfred Pischel, Harald Mrkwa, Jürgen Krude, Kurt Wingerath, Heinz Börstinghaus, Hans Peter Reibel, Willi Bung, und Theo Schotten, Johannes Schulz, allen bekannt als „Styropor Hannes“ auf dessen Goldhochzeit von dieser Zeit viel erzählt wurde, Gert und Willi Seuren,



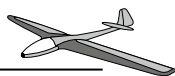
die Gebrüder Altenberg und die Gebrüder Gelius - Dietrich, Albert Pöstges, Franz Seeger, Bernd Siegers, die Gebrüder Buhnert oder auch Fred Schimmel um nur einige zu nennen. Der Verein erlebte in dieser Zeit in der Stillgelegten Grube von Rheinbraun seine größten Jahre. Unter den damaligen Vorsitzenden Ady Reibel, Karl Heinz Wodartz und Theo Schotten, wurde der Platz ausgebaut und eine feste Asphaltpiste zum Starten und Landen angelegt. Nach der Übernahme des Vereins durch den damaligen Vorsitzenden Peter Zorn erlebte der Verein eine neue Blütezeit. Nationale Wettbewerbe zur deutschen Meisterschaft wurden nach Grevenbroich geholt und die Geburtsstunde für den Europaflugtag wurde gelegt.

Beim 1. Europa Modellflugtag im Nordfeld im Jahre 93 waren Modellflieger aus fünf verschiedenen Nationen am Start. Ca. 5000 Zuschauer sahen zum ersten mal eine Landung eines manntragenden Segelfluzeuges vom Typ ASK 13 mit dem damaligen Bürgermeister Hans Gottfried Bernrath an Bord. Als Pilot war damals Ferdi Schulze, unser langjähriger Präsident, für den Flug verantwortlich.



◀ Reger Zuschauerandrang herrschte auf dem alten Modellflugplatz im „Nordfeld“ beim ersten Europaflugtag im Jahre 1983





NGZ-Artikel vom 16. September 1987

Landung Modellflugplatz „Nordfeld“

Man hätte eigentlich beides erleben müssen – den Blick von unten, der diese Kunststücke am Himmel verfolgte; oder eben den Flug selbst als „Co-Pilot“ in dieser engen Kanzel der ASK 13, dem leistungsfähigen Segelflugzeug. Ferdi Schulze, Vorsitzender des Grevenbroicher Aero-Clubs, Fluglehrer und seit schon Jahrzehnten anerkannter und versierter Pilot, hatte sich mehr vorgenommen. Auf etwa 12 000 Meter wollte er steigen, um hier sein atemberaubendes

Direkter Blick in die Wolken

Programm abzurollen. Doch die „Basis“ ließ das nicht zu. Schon bei etwa 750 Metern war man in der Wolkendecke. Eine Regenfront, vermischt mit kleinen Schneeflocken, verhinderte die absolute Attraktion.

Doch für den Gast auf dem zweiten Sitz hinter dem Piloten war das schon genügend, was da über dem Gelände „Nordfeld“ ablief. Loopings, Turns, abgerissene Rollen, steiles Abkippen über eine Tragfläche – und alles ohne Motor, das war mehr als ein Erlebnis. Die da unten hielten ebenso den Atem an wie der Mitflieger, den man vorsorglich des zweiten Steuerknüppels beraubt hatte. So hieß es nur: mitfliegen und auf ein gutes Ende hoffen.

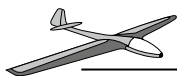
Dieses gute Ende stand schon an der Maschine selbst: „Mir klääve am Lääve.“ Dazu

ein Pilot wie Ferdi Schulze – was soll da schiefgehen.

Doch der Schleppflug vom Startort Nörvenich war schon ein Fall für sich. Die bejahrte, doch immer noch zuverlässige Do 27 der Bundeswehr, zog den Segler in Richtung Grevenbroich. Mit etwa 140 Stundenkilometern ging es durch Auf- und Abwinde. Wo sich normalerweise ein Segelflugzeug von Winden tragen läßt, ging es durch die Thermik. Entsprechend auch die Turbulenzen – Ferdi hatte beide Hände „voll“. Mal über, mal unter dem Schleppflugzeug. Furchterregende Geräusche, wenn man einen Aufwind so einfach durchflog. Beim Sinkflug hing plötzlich das Seil durch – alle Klappen raus.

Doch dann wurde ausgeklinkt. Das richtige Abenteuer begann erst jetzt. Ein Looping! Plötzlich ist das pfeifende Geräusch verschwunden. Ein Moment der Schwerelosigkeit auf dem Höhepunkt der Rolle rückwärts – direkter Blick in die Wolken. Und dann setzt das Zischen wieder ein, man erblickt wieder die Erde – wie beruhigend. Mehrere Loopings folgen, im steilen Sinkflug wird wieder die nächste Rolle angesetzt und vollendet. Der Blick des Mitfliegers konzentriert sich auf den breiten Rücken des Piloten, der konzentriert mit Gelassenheit die Maschine wieder in die normale Lage bringt.

Dann die Landung. Steil runter und auf den Punkt aufgesetzt. Beifall von den Zuschauern und Erleichterung beim Fluggast. Der Spruch „Mir klääve am Lääve“ hat sich bestätigt. Jetzt glaubt man den Experten, die sagen, daß nur das Segelflugzeug das wahre Fliegen vermittelt. **Gunther Klau**



Viele Familienveranstaltungen und Ausflüge hat der Verein in dieser Zeit veranstaltet. Höhepunkt eines jeden Fliegerjahres war das von Peter Zorn ins Leben gerufene Familien-Wochenende, was meistens den Modellflugplatz über drei Tage zu Grevenbroichs größtem Campingplatz machte.

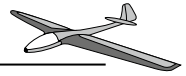


Zeltplatzromantik auf dem Modellflugplatz

Die Teilnahme an der Regionalen RheinErft Messe war für die Abteilung ein großer Erfolg zumal man mit einem eigenen großen Stand gemeinsam mit den Segelfliegern auftreten konnte.

Viele Erinnerungen an diese Zeit werden immer wieder wach, wenn sich heute die „Alten Adler“ in regelmäßigen Abständen treffen. Leider hat der Verein in dieser Zeit aber auch herbe Verluste erfahren. Fliegerrkameraden wie Manfred Pischel, Willi Fußangel oder Hermann Anderheggen gingen viel zu früh auf ihren letzten großen Flug.

Eine große Aufgabe war es für den damaligen Vorsitzenden Peter Zorn, noch in Zusammenarbeit mit Ady Reibel, die Vorbereitungen zum Bau eines neuen Modellflugplatzes auf der Gustorfer Höhe zu verwirklichen. Unzählige Stunden haben die beiden damit verbracht den richtigen Standort zu finden.



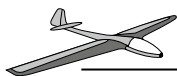
Mitten in dieser Arbeit nahm der Tod zwei Männer der ersten Stunde mit auf den letzten großen Flug. Die Nachricht vom Tode unseres Ehrenvorsitzenden Ady Reibel und unseres Präsidenten Ferdi Schulze brachten diese Arbeit vorübergehend zum Stillstand. Ungeachtet dieser Situation hat sich der damalige Vorsitzende nicht von seinem Ziel abbringen lassen.



Vorsitzender P. Zorn und H. Esser vom Fliegerschaftsamt der Stadt Grevenbroich bei der Unterzeichnung der Notar-Verträge für den neuen Modellflugplatz auf der „Gustorfer Höhe“ im September 1983

Unendlich viel Schreiarbeit, Verhandlungen und Rechtsgutachten, unzählige Termine beim Regierungspräsidenten bei den Luftaufsichtsbehörden, bei der Stadt Grevenbroich und nicht zuletzt beim Notar waren für den damaligen Vorsitzenden Peter Zorn und seinem Stellvertreter Klaus Mörs von Nöten bis letztendlich alles unter Dach und Fach war und der Eröffnungstermin bekannt geben werden konnte.

Unter der Leitung des neuen Präsidenten Erich Heckelmann und des Vorsitzenden Peter Zorn konnte man dann am Samstag, dem 2. Mai 1992 die offizielle Eröffnung der neuen Modellflughanlage auf der Gustorfer Höhe feiern. Im Beisein vieler prominenten Gäste, auch aus der Luft kommend wie Bürgermeister Hans Gotfried Bernrath mit Pilot Ulrich Schulze, wurde das Gelände in Gedenken an unseren langjährigen Vorsitzenden auf den Namen Ady Reibel Flugplatz getauft. Seine Frau Käthe war an diesem Tag Ehrengast der Abteilung und bedankte sich für die große Ehrung die damit Ihrem Mann zu teil wurde.



v.l.n.r.: Erich Heckelmann, Ida Schulze (verdeckt), W. Schöller (DMFV), Hans G. Bernrath, Käthe Reibel, Peter Zorn ➤



◀ Dr. Tiede (Direktor RWE), Hans G. Bernrath, Käthe Reibel, Ida Schulze, Erich Heckelmann

Nach dem Rücktritt von Peter Zorn wechselte der Vorsitz in der Abteilung in kurzen Zeitabständen mehrmals bis dann der langjährige zweite Vorsitzende Klaus Mörs neuer Leiter der Abteilung Modellflug wurde. Klaus Mörs der schon über 15 Jahre im Vorstand tätig ist, festigte die Abteilung wieder und hat heute einen festen Stamm von ca. 50 Modellfliegern und interessierten Jugendlichen um sich.

Das Bestehende zu festigen, das Vergangene zu achten und für die Zukunft gemeinsam mit der Segelflugabteilung die nächsten 50 Jahre anzugehen, auch im Gedanken der Fussion mit den Fliegerinnen und Fliegern aus der Stadt Neuss, muß das Bestreben sein zum Wohle aller und zum Nutzen vieler, die sich der Modellfliegerei verschrieben haben.

Hätte es den Einsatz der Männer der ersten Stunde, aber auch der vielen anderen Mitglieder im Laufe der letzten 50 Jahre nicht gegeben, hätten viele nicht Ihre persönliche Zeit in den Dienst des Vereins gestellt, würden wir ein solches Jubiläum heute nicht feiern können.

*Peter Zorn
langjähriger Vorsitzender Abteilung Modellflug*

Allen Fliegerinnen und Fliegern im

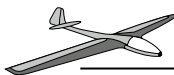
**AERO CLUB
GREVENBROICH/NEUSS**

**Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum und weiterhin
„Holm und Rippenbruch“**

50 JAHRE



Veranstaltungs Service Zorn
immer eine Idee besser!



Die Mitglieder des Aeroclubs stellten sich am vergangenen Sonntag gerne zum gemeinsamen Gruppenfoto.

Marcel Krude ist auf Meister-Kurs

GUSTORF. Klein, aber fein waren die Modellflugzeuge, die es am vergangenen Wochenende auf der Gustorfer Höhe zu sehen gab.

Der Aeroclub Grevenbroich lud zum Modellflugtag, um sein 50-jähriges Bestehen mit vielen Gästen und Besuchern zu feiern. Zu sehen gab es Flugzeuge mit Verbrennungsmotoren, mit Elektromotoren, ganz ohne Antrieb und sogar die imposanten Modelle mit Turbinenantrieb.

Viele der Modelle sind ihren großen Vorbildern so detailgetreu nachempfunden, dass man meint, es fliegen die echten Flugzeuge durch die Lüfte.

Leider war Petrus den Piloten am Samstag nicht so hold, sorgte dann dafür aber am Sonntag für trockenes, warmes Wetter, das zahlreiche Besucher anlockte. Sogar aus den benachbarten Bundesländern waren die Gäste angereist, um sich die spektakulären Manöver der ungefähr 30 Piloten aller Altersklassen, mit ihren rund 50 verschiedenen Modellen nicht entgehen zu lassen.

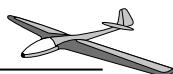
Erstaunen versetzt haben. Einige Schaulustige, die eigentlich nur ihren Sonntags-spaziergang vorhatten, blieben dann aber doch noch ein Weilchen länger als sie ursprünglich wollten und schauten dem aufregenden Treiben auf der Gustorfer Höhe gebannt zu.

Maschinen fliegen außerdem mit Elektromotoren oder sogar ganz ohne Motor.

Wer aber auf Action aus war, dem wurde aber auch dies ausreichend geboten. Und zwar in Form der Turbinenjets, die bis zu 400 Stundenkilometer schnell sein



Nachwuchshoffnung Marcel Krude (14) mit seiner „Extreme-Kunstflugmaschine“.



Es gibt sogar Vereine, die lieber im schönen Grevenbroich fliegen, als zum Beispiel in den benachbarten Niederlanden – so wie am Wochenende geschehen ist

Teilweise haben die „Flieger“ mit vielen Vorurteilen zu kämpfen: Sie wären laut und würden die Luft mit Abgasen verpesten. Aber weit

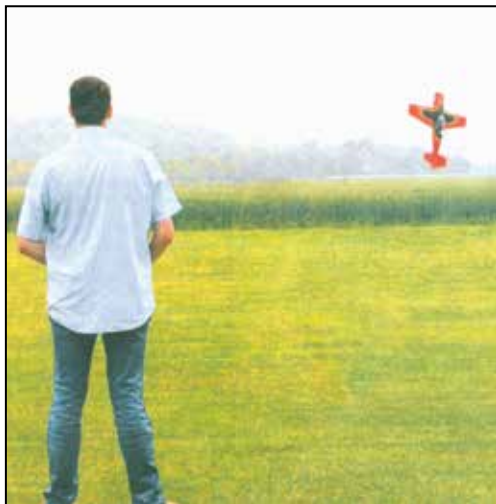
können und für viel Staunen und Klatschen unter den Zuschauern sorgten.

Seit nun 50 Jahren befinden sich die Flieger auf der Gustorfer Höhe. Die Modellflieger bilden zusammen mit den Seglern den Aeroclub Grevenbroich. Er zählt ungefähr 165 aktive und passive Mitglieder, die ihre Freizeit hauptsächlich „Oben“ verbringen.

So kommt es schon mal vor, dass mehrere Generationen im Aeroclub vertreten sind. In der Jugendabteilung zum Beispiel wird jeden Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr an den Modellen gebastelt, gelötet, geschraubt und geklebt. Die Jugendlichen, im Alter von zehn bis 18 Jahren lernen dort unter anderem handwerkliches Geschick und einiges über Physik.

Doch auch die Erwachsenen, die sich Donnerstags ab 19 Uhr treffen, haben auch nach Jahren des Modellfliegens immer noch einen Heidenspaß an ihrem Hobby und basten und kleben und schrauben an immer komplexeren oder größeren Modellen.

-nil



Spektakulär: Ein Vertikalflug mit einer schweren Kunstflugmaschine. Eine echte Leistung,

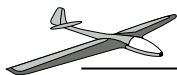
.Leider sind die Piloten des Aeroclubs nicht selber in Aktion getreten, sondern ließen den zahlreichen Gastfliegern mit ihren Maschinen mit einer Spannweite von bis zu vier Metern den Vortritt.

Man glaubt kaum, zu welchen unglaublichen Leistungen Bewegungen und Manövern die Modellflugzeuge und deren Piloten in der Lage sind: Pirouetten, Schrauben, Drehungen, Loopings und die unwahrscheinlichsten Figuren werden von den routinierten Piloten mit einer Präzision durchgeführt, welche die Besucher immer wieder in

gefiehl! Die meisten der Modelle sind nur in Bodennähe zu hören und von den Abgasen war an diesem Wochenende nichts zu spüren. Viele der kleinen „großen“



Klaus Moers (Vors. Abt. Modellflug), Ulrich Schulze (Präsident), Günter Keser (Geschäftsführer), Horst Verhuvén (Vors. Abt. Segelflug)

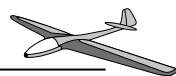


Einträchtig neben- und miteinander

Die „Großsegler und die Kleinsegler“!

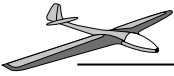


Taufe des „Discus“



Präsidenten und Vorsitzende

1957/58	Vorsitzender	Walter Poser von Döring (Direktor Pfeiffer und Langen)
	Vorstand	Gerd Küper / Joh. Nicolin / Karl Wüllenweber
	Geschäftsführer	K. Peitz, D. Lempferz
	Präsident	Heinz Hüren (Direktor RWE)
	Vorsitzender Segelflug	Walter Poser
	Vorsitzender Modellflug	Karl Wüllenweber
	Vorsitzender Motorflug	Joh. Nicolin
	Geschäftsführer	K. Peitz
.....		
1974	Präsident	D. Götzelt (Direktor RWE)
	Vorsitzender Segelflug	Ferdi Schulze
	Vorsitzender Modellflug	A. Reitzel
.....		
1976	Präsident	Ferdi Schulze
	Vorsitzender Segelflug	Horst Witych, ab 1978 Günther Keser
	Vorsitzender Modellflug	Theo Schotten, später K.H. Wodarz
	Vorsitzender Motorflug	Heinz Zimmermann
	Geschäftsführer	Gerd Küper
.....		
1986	Vorsitzender Modellflug	Peter Zorn
	Geschäftsführer	Günther Keser
.....		
1990	Vorsitzender Segelflug	Ulrich Schulze
.....		
1991/1992	Präsident bis 2006	Erich Heckelmann, MdL
.....		
1997	Vorsitzender Modellflug	Klaus Moers (zeitweise Klaus Möcker)
.....		
ab 2006	Präsident	Ulrich Schulze
	Vorsitzender Segelflug	Horst Verhuvén
	Vorsitzender Modellflug	Klaus Moers
	Geschäftsführer	Günther Keser



Heutige Situation des Aero-Club Grevenbroich e.V.

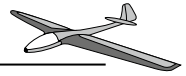
Verein:

Der Aero-Club Grevenbroich e.V. ist Mitglied des DAeC Landesverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.. Der Gesamtverein besteht z. Zt. aus 150 Mitgliedern, davon 60 Mitgliedern der Abteilung Segelflug, 60 Mitgliedern der Abt. Modellflug und 30 passiven Mitgliedern. Mit der Fusion mit der Luftsportgruppe Turmsegler Neuss e.V. erhöht sich die Mitgliederzahl um 15 Mitglieder in der Abteilung Segelflug und um 20 passive Mitglieder auf insgesamt 185. Damit bildet der Aero-Club Grevenbroich e.V. einen der mitgliederstärksten Luftsportsvereine des linken Niederrheins.

Segelflug:

Der Aero-Club Grevenbroich e.V. ist Mitgeschafter der Segelflugplatzgesellschaft Grevenbroich mbH. Weitere Geschafter sind der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Grevenbroich. Durch einen zwischen der Segelflugplatzgesellschaft und dem Verein abgeschlossenen Überlassungsvertrag ist der Aero-Club Grevenbroich seit den ersten Starts im Jahr 1993 alleiniger Nutzer des Segelflugplatzes „Gustorfer Höhe“. Seit 2005 besteht ein Kooperationsvertrag mit der DJK Luftsportgruppe Turmsegler Neuss e.V. zur gemeinsamen Nutzung des Flugplatzes und der vereinseigenen Flugzeuge. Beide Vereine sind im Juni 2007 fusioniert und werden gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung 2007 zum 08.09.2007 umbenannt im Aero-Club Grevenbroich-Neuss e.V.

Auf der Gustorfer Höhe sind z.Zt. zehn Vereinssegelflugzeuge sowie drei private Segelflugzeuge stationiert.

**AC Grevenbroich:**

ASK 13	D-0269	Doppelsitzer für Ausbildungsbetrieb
Ka 7	D-5688	Doppelsitzer für Ausbildungsbetrieb
Ka 8	D-5155	Einsitzer für Ausbildungsbetrieb
Ka 8	D-3028	Einsitzer für Ausbildungsbetrieb
Discus CS	D-4574	Einsitzer für Leistungsflüge
Janus Ce	D-2056	Doppelsitzer für Leistungsflüge

Turmsegler Neuss:

ASK 21	D-3544	Doppelsitzer für Ausbildungsbetrieb/Kunstflug
Ka 6	D-5631	Einsitzer für Übungsflüge
LS 4	D-7606	Einsitzer für Übungs- und Leistungsflüge
LS 3a	D-2847	Einsitzer für Leistungsflüge

Privat:

Nimbus 3d	D-3224	Doppelsitzer für Leistungsflüge
Mini-Nimbus	D-4983	Einsitzer für Leistungsflüge
Astir CS	D-7389	Einsitzer für Übungs- und Leistungsflüge

Im August 2007 erwarten wir unseren neuen Hochleistungseinsitzer Discus 2c.

Durchschnittlich erfolgen jährlich ca. 1.500 Segelflugstarts auf der Gustorfer Höhe. Neben dem Ausbildungs- und Übungsbetrieb – es stehen derzeit neun ehrenamtlich tätige Fluglehrer zur Verfügung – werden regelmäßig auch Streckenflüge über Distanzen von bis zu 500 km geflogen. Gestartet wird ausschließlich im Windenschlepp mit einer der beiden auf dem Flugplatz stationierten Doppeltrommelwinden.



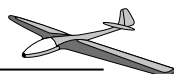
Modellflug:

Das ebenfalls auf der Gustorfer Höhe gelegene Modellflugheim befindet sich im Besitz des Aero-Club Grevenbroich und wurde Anfang der 90er Jahre auf dem von der Stadt Grevenbroich in Erbpacht überlassenen fast 10.000 qm großen Modellflugplatz überwiegend in Eigenleistung durch die Mitglieder errichtet. Hier steht heute eine Anlage zur Verfügung, die ihresgleichen nicht nur in Nordrhein-Westfalen sucht. Sie bildet den Treffpunkt für die aktiven Mitglieder der Abteilung Modellflug und wird neben der Durchführung vereinsinterner Wettbewerbsveranstaltungen regelmäßig für überregionale Treffen von Modellflugenthusiasten genutzt.

Auch in der Modellflugabteilung wird neben der Perfektion (modell-)fliegerischer Fertigkeiten großer Wert auf die Ausbildung des jugendlichen und oftmals auch erwachsenen Nachwuchses gelegt. Insbesondere die jugendlichen Mitglieder nutzen die Möglichkeit, in der im Clubheim untergebrachten Vereinswerkstatt unter Anleitung erfahrener Modellflieger und Übungsleiter ihre ersten Modellflugzeuge zu bauen und diese dann mit Hilfe der modernen vereinseigenen Schüler-Lehrer-Fernsteueranlage in die Luft und wieder sicher an den Boden zu bringen.

Nach nunmehr fast 15 Jahren Flugbetrieb auf der Gustorfer Höhe verfügt der Aero-Club Grevenbroich über zwei hervorragend ausgestattete Fluggelände, welche die Bezeichnung Luftsportzentrum für Modell- und Segelflug durchaus rechtfertigen. Bei einem durchschnittlichen Jahresumsatz von 120.000 Euro ist es nur durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder insbesondere bei der Pflege und Instandhaltung der Fluggelände und der vereinseigenen Fluggeräte sowie bei der Durchführung des jährlichen Flugplatzfestes möglich, die Mitgliedsbeiträge in einem für Mitglieder und Interessenten attraktiven Rahmen zu halten.

Günter Keser
Geschäftsführer



Ergebnisprotokoll
über die
gemeinsame Sitzung der Gesellschafter und
des Aufsichtsrates der Segelflugplatzgesellschaft Grevenbroich mbH
am 12. Dezember 2002
im Schulungsraum auf dem Segelfluggelände Gustorfer Höhe in Grevenbroich

41. Gesellschafterversammlung

Es waren erschienen:

- a) die Gesellschafter
- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| 1. Kreis Neuss | Kreisdirektor Petrauschke |
| 2. Stadt Grevenbroich | I. Beigeordneter Schotten |
| 3. Aero Club Grevenbroich e.V. | Geschäftsführer Günter Keser |

41. Aufsichtsratssitzung

Es waren erschienen:

- a) die Aufsichtsratsmitglieder des Kreises Neuss
- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1. Ltd. KRD Graul, Ingolf | Neuss |
| 2. Bernards, Udo | Jüchen |
| 3. Heimanns, Heinz-Ferdi | Jüchen |
| 4. Obholzer, Georg | Grevenbroich |
| 5. Otten, Peter | Jüchen |
| 6. Thiel, Rainer | Grevenbroich |

es fehlten:

Dr. Kippels, Simone und deren Vertreter
Möcker, Uwe und dessen Vertreter

- b) die Aufsichtsratsmitglieder der Stadt Grevenbroich
- | | |
|-----------------------------|--------------|
| 1. Bürgermeister Hoer, Theo | Grevenbroich |
| 2. Philipps, Hans-Wilhelm | Grevenbroich |
| 3. Reschke, Dagmar | Grevenbroich |
| 4. Tietz, Doris | Grevenbroich |

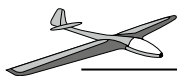
es fehlte:

Dross, Andreas und dessen Vertreter

- c) die Aufsichtsratsmitglieder des Aero Club Grevenbroich
- | | |
|--|--------------|
| 1. Heckelmann, Erich (Aufsichtsratsvorsitzender) | Grevenbroich |
| 2. Schulze, Ulrich | Grevenbroich |

- d) Geschäftsführer
Nordmann, Johannes

- e) Sonstige
Engels, Dieter stellv. Aufsichtsratsmitglied



Letzte Mitgliederversammlung im Fliegerheim

an der Rosenstraße vor dem Verkauf und Umzug zur Gustorfer Höhe 1992/93



v.l.n.r.: Peter Zorn (Vorsitzender Abt. Modellflug), Ulrich Schulze (Vorsitzender Abt. Segelflug),
Erich Heckelmann (Präsident), Günther Keser (Geschäftsführer), Richard Prey (Schriftführer)



Die langjährigen Vorsitzen-
den Ferdi Schulze (links)
und Ady Reibel (rechts)

...im Gewerbegebiet

Neuwagen,
Gebrauchtwagen,
Service, TÜV/AU,
Ersatzteile



 **GOTTFRIED SCHULTZ**
www.gottfried-schultz.de

41515 Grevenbroich,
Lilienthalstraße 6,
Tel. 0 21 81/23 37-0

**Škoda in
Dormagen:**

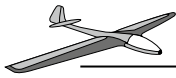
Neuwagen,
Gebrauchtwagen,
Service, TÜV/AU,
Ersatzteile

SIMPLY CLEVER



 **GOTTFRIED SCHULTZ**
www.gottfried-schultz.de

41540 Dormagen,
Lübecker Straße 17,
Tel. 0 21 33/25 16-0



Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Segelfluggruppe in Grevenbroich.

Die Segelfluggruppe der Berufsschule fertigt selbst ein Flugzeug an. - Segelflüge am Welschenberg.

An der Berufsschule des Zweigverbandes Grevenbroich hat sich, wie schon gemeldet, eine Segelfluggruppe gebildet, die sich hauptsächlich aus erworblosen Jungmännern zusammensetzt. Ende Juli, nachschonlich Sonntag in acht Tagen, wird sie mit ihren Flugzeugen eine Ausstellung in der Turnhalle des langen Segelflugges, eine Ausstellung in der Turnhalle des Troppmanns veranstalten. Die Berufsschule befaßt sich mit dem Motorsport zuerst aus jugendberzieherischen Gründen, der bewußten Verknüpfung moderner Sportbewegung mit der harmonischen Ausbildung von Körper und Geist. Dann will sie den Erworblosen eine Beschäftigung bieten, wobei alle Berufe mitwirken können. Die Ausbildung geschieht durch Herrn Theo Finken. Als Flugplatz ist die Gegend Welschenberg-Neurath vorgesehen. Das Flugzeug wird auch auf dem Neußplatz zur Schau gestellt werden. Vor seiner gänzlichen Fertigstellung war jedoch gestern einem Mann geladenen Kreis Gelegenheit geboten, das Flugzeug zu besichtigen. Direktor Clever ist eine größere Anzahl Gäste begrüßte, darunter Regierungsdirektor Dr. v. Wilms und Dr. Widmann, der Industrie und Handwerk, des Innere. Bei dem einführenden Licht Segelflug betonte Direktor Clever, der Segelflug habe keine wirtschaftliche sei eine besondere Betätigung auf Welschenberg Holz könne die Segelflugzeit kurz nach dem Krieg, in der

Schlagabwärts gerichteten Flugbahn gleitenden Körpers durch eine in entgegengesetzter Richtung wirkende Kraft aufgehoben wird, dann entleitet der sogenannte statische Segelflug. Der Lehrer Schulz habe mit seinem Motorflug 1924 8 1/2 Stunden fast an derselben Stelle in der Luft gehalten. Ein weiterer Weg sei nun von dem einladenden Motorflugapparat, der zuweilen auf Besenstiele und Konferenztische zusammengelagert war, bis zum heutigen hochgeschätzten Flugzeug. Bei der großen Bedeutung, die die Luftfahrt wirtschaftlich und wirtschaftlich für die kommende Generation gewiß gewinnen wird, sei eine Sportbetätigung, die zu ihr hinführt und auf sie vorbereite, eine unbedingte Notwendigkeit. Deshalb sollten die berechneten Lehrer, Jugendämter und Schulen mit allen Mitteln versuchen, diesen Sport bei unserer Jugend einzubürgern. Nicht auf die Motorleistungen kommt es an, sondern ob die ganze Bewegung getragen wird von dem Verständnis und der Arbeit der Nation. ... aber nur möglich, wenn die Jugend sich in weiteren

Samstag, 15. Juli 1933

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich, 15. Juli 1933

Laufe des Segelflugges.

„Der alte Fuhrmann“, ein von Schülern der Berufsschule fertiggestelltes Segelflugzeug erhielt gestern unter lebhafter Beteiligung der Bürgerschaft seine Weihe. Unter der Leitung der Rüstler“ ausgestellt, mit Fahnenstaud in den Reichsflaggen

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Vom Segelflug im Grevenbroicher Land. / Flugabend in Grevenbroich.

Der Segelflug wird Volkssport! So schallt es jetzt freudig in allen Jungfliegergruppen. Als die letzten Wochen einen neuen deutschen Frühling ankündigten, hat sich aus den verheißungsvollen Knospen dieses nationalen Reizes auch eine Blüte entwickelt, die vornehmlich den tatkräftigen Flugbegeisterten Jugendlichen dargeboten wird — die Belebung der Luftfahrt. Heberall glüht heute das Feuer der Begeisterung für die Luftfahrt unseres Vaterlandes.

Luftfahrt tut not! Das erkannt auch die Verbandberufsschule Grevenbroich schon seit längerer Zeit. Die Werkveranstellung der Segelfluggruppe der Berufsschule verbunden mit einer Ausstellung der angefertigten Segelflugzeuge im Juli vorigen Jahres ist noch in seiner Erinnerung. Inzwischen ist die Arbeit vorangeschritten. Der vielversprechende Gruppenführer, Theo Finken von hier, hat sein Ziel immer höher. Die naturgemäß stark eingeschränkten öffentlichen Mittel wurden durch eifrige Bemühungen von privater Seite ergänzt. So ist es der Gruppe möglich geworden, ein neues Segelflugzeug, Modell „Grüne Wäse“ zu bauen. Bei der ersten und zweiten Probefahrt stellte der Bauherr, Dipl. Ing. Olenberg aus Nillesdorf, früher in Grevenbroich, der Gruppe ein gutes Zeugnis aus, sowohl, was den konstruktiven Bau, als auch die saubere Ausführung betraf. Klammern steht das Flugzeug vor der Fertigabnahme und der amtlichen Zulassung. Da die Werkstatt der Berufsschule für den Zusammenbau zu klein erschien, stellte die hiesige Maschinenfabrik in liebenswürdigster Weise einen größeren Raum unentgeltlich zur Verfügung.

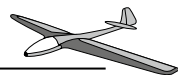
Um die Arbeiten auf dem Gebiete des Flugwesens auf eine breitere Basis zu stellen und auch den Aktionsradius vom Bezirk der Verbandberufsschule auf die weitere Umgebung Grevenbroich auszuweiten, wurde nunmehr die Segelfluggruppe

in Grevenbroich und Umgebung umgebildet. Die Gleichhaltungsanordnungen des Herrn Luftfahrtministers sind dabei berücksichtigt worden. Den Vorsitz des Vereins übernehmen der bisherige Förderer, Direktor Christmann von hier. Die Geschäftsführung liegt in Händen des Herrn Oskar Engels.

Der Verein erstrebt auf der Grundlage der nationalen Erhebung den Zusammenschluß aller für die Luftfahrt tätigen Kräfte. Er wendet sich an die gesamte national eingestellte Bevölkerung um sie von der lebenswichtigen Notwendigkeit des Flugwesens zu überzeugen und sie für den Gedanken einer starken deutschen Luftfahrt zu gewinnen. Er stellt den vorläufigen Weg zu diesem Ziel in einer allen Kreisen und Schichten des deutschen Volkes möglichst ausgiebigen Ausübung des Flugportes.

Für die nächste Zeit ist mit Unterzeichnung des Aölnner Verein für Luftfahrt die Abhaltung eines Flugtages auf dem Rannplatz in Bredelingsborn vorgesehen. Neben Motor- und Luftflügen sollen auch die verbotenen Startarten im Segelflug gezeigt werden. Die Grevenbroicher „Grüne Wäse“ erhält bei dieser Fahrt ihren Taufnamen und wird auch zum Erstflugflieger werden.

Vorerst findet jedoch und zwar am Mittwoch, den 24. Mai, abends 8 Uhr, bei Verlich, ein nationaler Flugabend statt, zu dem hierdurch alle auf nationalen Gebiet stehenden Freunde des Flugportes, auch aus der Umgebung, herzlich und dringend eingeladen werden. Der Direktor der „Wäse“ (Wissens-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft e. V.) Herr Werner Weineck aus A. n. hält einen Filmvortrag über die nationale Bedeutung des Segelflugportes, während der Leiter der Aölnner Segelflugabtlg., Herr Gewerbedirektor Dehmow, über seine Erfahrungen auf dem Gebiet des Jungfliegerwesens sprechen wird. Zu dieser Veranstaltung werden die fertigen Flugzeuge im Saale von Verlich aufgestellt.



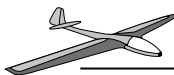
Die Entscheidende Wende

„Eigenes Gelände“

„Wanderverein hat ein Ende“



v.l.n.r.: W. Hoffmann (verdeckt), Dr. Plann (Präs. Landesverband), Ulrich Schulze (damaliger Vors. Segelflug), Heiner Küpper (Stadtdirektor), Erich Heckelmann (Präsident), Ida Schulze, Dieter Patt (Kreisdirektor, heutiger Landrat)



Segelflugplatz heißt bald „Ferdinand-Schulze-Gelände“

Aero-Club: Hangar auf Gustorfer Höhe

Von Wiljo Piel

Der Segelflugplatz auf der Gustorfer Höhe sieht seiner endgültigen Fertigstellung entgegen: Im September soll ein 1,4 Millionen Mark teurer Hangar übergeben werden, an dem zur Zeit noch gearbeitet wird. Die Halle dient künftig nicht nur als „Flugzeug-Garage“, sondern steht den Mitgliedern des Aero-Clubs auch als Werkstatt und Fliegerheim zur Verfügung.

Als im Sommer 1993 das erste Segelflugzeug auf der Gustorfer Höhe startete, ging für den Aero-Club der langjährige Wunsch nach einem eigenen Platz in Erfüllung. Es war der damalige Oberkreisdirektor Dr. Paul Edelmann, der 1963 erstmals ein „Grevenbroicher Rollfeld“ ins Gespräch brachte. Er träumte seinerzeit von einem Platz in der Dimension des Mönchengladbacher Regionalflughafens, der den hiesigen Wirtschaftsstandort attraktiver gestalten sollte. Dieser Gedanke war jedoch nicht zu verwirklichen. In den 70er Jahren wurde dann erstmals über einen Segelflugplatz diskutiert. Die schon 1969 gegründete „Segelflugplatz-Gesellschaft“, die sich aus Vertretern des Kreises, der Stadt und des Aero-Clubs zusammensetzt, erwarb daraufhin verstärkt Flächen auf der Vollrathener Höhe. Doch zum Betrieb eines Flugfeldes fehlten letztendlich vier Hektar Land. So wurde schließlich ein Alternativ-Standort auf der Gustorfer Höhe ins Auge gefasst, für den der Regierungspräsident im November 1992 grünes Licht gab.

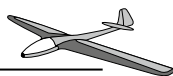
Seitdem wird hoch über dem Erftom fleißig gebaut. Nachdem das Start- und Landefeld auf dem 14,7 Hektar großen Gelände angelegt wurde, gaben sich die Mitglieder des Aero-

Clubs mit Unterstützung der „Segelflugplatz-Gesellschaft“ an den Bau einer Halle. Zu den Gesamtkosten von 1,4 Millionen Mark steuerten die Segelflieger knapp eine halbe Million zu. Einerseits durch den Verkauf des Clubheims an der Orkener Rosenstraße, andererseits durch eine kräftige Portion „Man-Power“: Rund 7 000 Arbeitsstunden haben die „Aeronauten“ bereits seit Juni vergangenen Jahres in ihr Domizil investiert.

„Damit finden wir hier oben bald ideale Bedingungen vor“, erklärte Erich Heckelmann, Präsident des Aero-Clubs, zu dem auch die in der Nachbarschaft residierenden Modellflieger gehören. Schon jetzt können die schlanken Segelflugzeuge nach dem Flug in den 40 Meter langen und 17 Meter breiten Hangar geschoben werden. Noch vor einigen Monaten mußten die lautlosen Flieger jedesmal umständlich auf- und abgerüstet werden. „Da diese Arbeit nun wegfällt, gewinnen wir etwa vier zusätzliche Flugstunden am Tag“, erklärte Heckelmann. Für die Wartung der Flugzeuge steht eine 40 Meter lange Werkstatt zur Verfügung. Komplettiert wird das Gebäude durch Versammlungs- und Lagerräume.

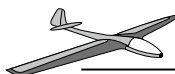
Ulrich Schulze, Leiter der Segelflugabteilung, sieht in dem Gelände eine „Attraktivitätssteigerung für Stadt und Kreis“. Denn der Flugplatz auf der Gustorfer Höhe locke zahlreiche Zuschauer an, die den Fliegern übrigens willkommen sind. Nicht selten steigt auch jemand in eines der sechs Flugzeuge und läßt sich per Seilwinde in luftige Höhen katapultieren. Alleine 120 Gastflüge zählte der Aero-Club im vergangenen Jahr. Nicht zuletzt wirke sich das Gelände auch auf den Mitgliederstand des Vereins aus, der mittlerweile auf 126 angestiegen ist. Dennoch wollen die Flieger auch weiterhin ausbilden, um möglichst viele an ihr Hobby heranzuführen.

Übrigens: Am 9. und 10. September soll der Platz offiziell übergeben werden. Dann wird er auch seinen Namen erhalten: „Ferdinand-Schulze-Gelände“, in Erinnerung an den langjährigen Präsidenten des Aeroclubs und Vorsitzenden der Segelflugabteilung.



Freuen sich über den gelungenen Hallenbau auf der Gustorfer Höhe: Vorstand und Mitglieder des Grevenbroicher Aero-Clubs und der Segelflugplatz-Gesellschaft. Im September wird der Platz, der den Namen „Ferd-Schulze-Gelände“ erhalten soll, offiziell übergeben.

NGZ vom 19. April 1995
Foto: H. Jazyk



Verwaltungsgebühr: 176,- DM
Kontroll-Nr.: 53.8/7957/93

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT DÜSSELDORF

Regierungspräsidium Düsseldorf, Postfach 300 865, 40408 Düsseldorf

Öffentliche Verkehrsmittel ab Hauptbahnhof

U-Bahn-Linie U 78, U 78 bis Theodor-Heuss-Brücke

Dienstgebäude

Segelflugplatzgesellschaft
Grevenbroich mbH
Kreisverwaltung Neuss
in Grevenbroich
Lindenstr. 2 - 16
41513 Grevenbroich

Telefon: (0211) 475 - 0

Am Bonnehof 6

Durchwahl: (0211) 475 - 3107

Telefax: (0211) 475 - 3611

Auskunft erteilt: Herr Lindemann

Zimmer: 107

Bitte in der Antwort mein Zeichen angeben

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Düsseldorf

14.06.1993

53.8.11.69

30.06.1993

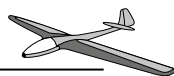
Betrifft:

Segelfluggelände Gustorfer Höhe;
hier: Abnahmeprüfung

Bezug: Genehmigungsbescheid vom 28.10.1992 - Az.: w.o. -
Antrag (Abnahmeprüfung) vom 14.06.1993
Ortsbesichtigung vom 29.06.1993



v.l.n.r.: Jupp Eissen, Ulrich Schulze, H. Lindemann, Dieter Patt, Erich Heckelmann, Martin Zabel, Werner Hoffmann, Günter Keserer, Michael Nowack

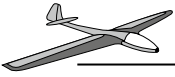


Die „Spitzen der Stadt“ und die Sponsoren der Sparkasse freuen sich über die Taufe und Einweihung des „Ferdinand-Schulze-Gelände“...



...und vor allem unserer damaliger Kreisdirektor und heutiger Landrat Dieter Patt vor seinem Flug mit unserem heutigen Präsidenten Ulrich Schulze ▼





Anekdotisches und „Fliegerlatein“!



◀ Ferdi Schulze in der „Rhönlerche“

Ferdi Schulze und Karl Friese, langjähriger
Fluglehrer, genannt „Professor“
(Oberstudiendirektor) ▶



Versicherungen aller Art

Subdirektion der

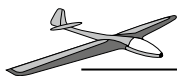
DELTA LLOYD

ALLIANZ VERSICHERUNGS AG

BAUSPARKASSEN

Josef Broich GmbH
Versicherungsdienst

Parkstraße 2 · Grevenbroich · Telefon 6 10 86 · Telefax 6 16 48

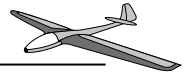


Die wandernden Segelflieger – Von Platz zu Platz in Europa!



△ Erich Heckelmann und Ulrich Schulze im frz. Motorsegler





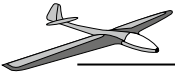
Der langjährige Bürgermeister Christian Kropp (Gustorf) im Delphin bei der Taufe in Eudenbach. Es schauen zu: Martin und Thomas Küper



Fritz Bohmann, damaliger Mathelehrer am heutigen Erasmus-Gymnasium vor seinem Flug in Eudenbach

Bert Link, unvergessener (Schlepp-)Pilot auf dem Butzweiler Hof und der Dahlemer Binz mit Doris und Jean Francois Rochard im „Chateau Rochard“



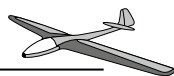


Mauterndorf

(höchstgelegener Alpenflugplatz in Österreich)

unsere Ka8b wird aufgerüstet und der Präsident Ernst Ehrenreich (†) fährt die „Superwinde“!

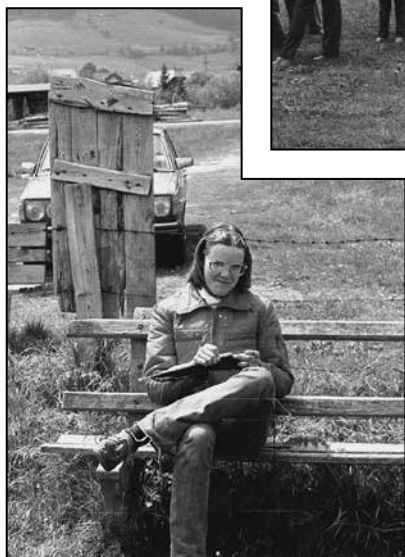




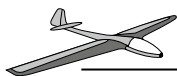
◁ Windenfahrer Wolf Rüdiger Baudisch bei einer „Ruhepause“



△ ...warten auf die Starts



◁ Dagmar Tietz, Startschreiberin



Jean Francois Rochard, Urgestein der deutsch.-frz. Partnerschaft mit Grevenbroich GAFAC (Groupement Association franco allemand Charence), kurz: Groupement franco-allemand, mit Frau Martine Rochard geb. Thomas, deren Brüder zu den Gründern gehören, mit dem heute noch sehr aktiven Super-schlepp-Pilot Jean Michel Thomas ▶




Die beiden – Jean Michel Thomas und Robert Cousset – hatten uns geschleppt



und leider: Le triste départ (die traurige Abreise) da stehen sie, die abgerüsteten Maschinen auf ihren Anhängern! ▼





Sparkassen-Finanzgruppe

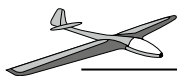
Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 Sparkasse
Neuss

Sie wollen Richtung Zukunft starten? Gemeinsam bestimmen wir zuerst mit dem Finanz-Check Ihre Position und legen dann mit dem Sparkassen-Finanzkonzept Ihren individuellen Kurs fest. So bringen wir Sie auf dem schnellsten Weg an Ihr Ziel. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder im Internet unter www.sparkasse-neuss.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



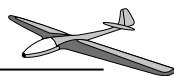
Ferdi Schulze mit Prof. Dr. Denise Cruette, Vize-Europameisterin und Schlepp-Pilotin in Cherence, Frau des langjährigen Präsidenten Michel Cruette in unserer Ka13, D-0269

Karl Friese, unvergessener, langjähriger Fluglehrer, unser Matheprofessor (Oberstudien-
direktor) aus Wuppertal. Mit „Krawatte“ in der Rhönler-
che, das kostet eine „Runde“



Unterzeichnung des vorl. Fusionsvertrages mit unseren Freunden „Turmseglern“ aus Neuss.

v. l.: Erich Heckelmann - Präsident, Hans Kühn - stv. Vorsitzender Turmfalke, Norbert Diekneite - Vorsitzender Turmfalke, Horst Verhuvén - Vorsitzender Abteilung Segelflug Aero-Club, Günter Keser - Geschäftsführer Aero-Club



Die Tradition Cherece

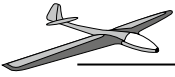
Das „Metro-Goldwyn-Meyer“-Brillen



Herbert Schlangen, genannt Heppy brüllt auch!

Frank Heckelmann (heute Dr. med. u.a. Fliegerarzt)

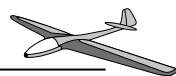




Im Hof des „alten Fliegerheimes“ an der Rosenstraße



Der Delphin wird vom Prüfer, unserem Freund August Verhuyen – der Vater unseres Segelflugvorsitzenden Horst Verhuyen abgenommen. Das ist der TÜV für die Segelflugzeuge.



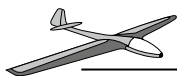
Gelöste Stimmung auf dem Modellflugplatz im Juni 1993 – Präsident Erich Heckelmann (MdL), mit dem Landespräsidenten des AERO-Club NRW Dr. Plank und Fliegerfreund Horst Witych mit Frau



- und mit allen unseren frz. Freunden der Fliegerpartnerschaft GV-Cherence

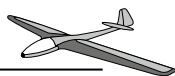


Serge Leclerc-Trésorier, Maurice Tourmiaire, Viersterne-General und Chef-pilot von Mantes-Cherence



Bilder aus der Zeit in Albstadt





Fliegerlager der Aero-Club-Jugend in Tschechien

Aus dem Cockpit in den Kochtopf geschaut

Grevenbroich. Etwa 25 Segelflieger aus Grevenbroich verbrachten die zweite Hälfte der Sommerferien in Vrchlabi am Fuß des Riesengebirges, etwa zwölf Kilometer südwestlich der Schneekoppe. Mit wertvollen Erfahrungen und Leistungen kehrten sie ins vertraute Flachland zurück.

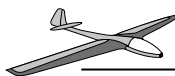
Das tschechische Vrchlabi verfügt als Kleinstadt über einen erstaunlich regen Flugplatz, dem die älteste Flugschule des Landes angeschlossen ist. Das Unterrichts-Angebot reicht von der klassischen Flug-Ausbildung über Motor- und Segelkunstflug bis zum anspruchsvollen Gebirgs- und Hangfliegen. Die Grevenbroicher machten von all dem lebhaften Gebrauch und nutzten das Fliegerlager sowohl für die eigene Schulung im Flugzeug-Schlepp, der auf der Gustorfer Höhe nicht möglich ist, als auch für aufregende Schnupperflüge im Segel- und Motorkunstflug.

Statt Tagebau und Kraftwerks-Thermik machten sie sich dort mit den Verhältnissen im Gebirge vertraut, wo sich mancher erst daran gewöhnen musste, den Bergbauern in 1 400 Meter gleichsam in die Kochtöpfe schauen zu können, ohne ans Landen denken zu müssen. Das Riesengebirge fällt etwa 1 000 Meter nach Südwesten hin ab und gibt den Segelfliegern die Chance, diese Höhe – wenn sie einmal erreicht ist – sicher abzugleiten. Die Flugschule Vrchlabi vermietete zahlreiche „Blaniks“, stabile Segelflugzeuge aus Aluminium, die den mitgeführten Flugzeugpark des Aero-Clubs bereicherten.

Als Schlepp-Flugzeuge dienten zuverlässige einmotorige Maschinen tschechischer Herkunft, die von Mechanikern vor Ort gewartet werden. Die Grevenbroicher Gruppe wurde von Jaromir Sir betreut, einem erfahrenen Piloten und Kenner des Riesengebirges sowie der besonderen Wetter-Verhältnisse der Region.

Die fliegerischen Erfolge der Teilnehmer können sich durchaus sehen lassen: Uwe Kieburg, Maike Augustynak und Christian Cremer machten ihre drei ersten Alleinflüge und mussten sich mit dem traditionellen „Thermik-Klopfen“ auf den Hosenboden aussetzen. Franz Lohre schaffte die 1 000-Meter-Startüberhöhung und den 50-Kilometer-Flug für die Silber-C-Auszeichnung, und Benjamin Busch flog ein 50-Kilometer-Dreieck zur Erlangung des Luftfahrtscheins. Dass diese Leistungen indes auch in Grevenbroich gut zu fliegen sind, bewiesen nach der Rückkehr aus Tschechien Sabine Baranczyk sowie Klaus Hammer, die mit ihrer Ka 8 jeweils bis zum Kraftwerk Weisweiler bei Aachen und zurück flogen.

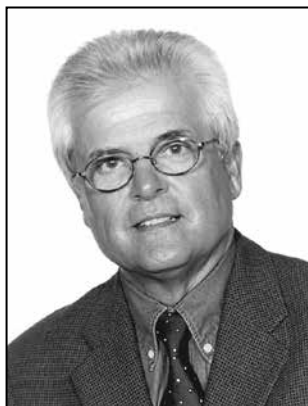
Zu den Reizen des Fliegens in der Umgebung von Vrchlabi gesellten sich noch die des klassischen Urlaubens. Ausflüge in die diversen Täler mit ihren pittoresken Häusern und Höfen sowie nach Prag gaben den dreiwöchigen Fliegerferien einen zusätzlichen Wert. Hinzu kamen die für hiesige Verhältnisse niedrigen Preise, die den Urlaub vor allem für die Jugendgruppe sehr erschwinglich werden ließen.



Grußwort

Der Stadtsportverband Neuss, dem 115 Vereine mit 33.000 Mitgliedern angehören, gratuliert dem Aero-Club Grevenbroich zu seinem 50. Gründungsjubiläum.

Dieses Jubiläum allein, so stolz es ist, wäre sicherlich kein Anlass für einen Neusser Stadtsportverbandsvorsitzenden ein Grußwort dem Verein zu widmen. Vielmehr ist es die offizielle Umbenennung des aus der Fusion der beiden Vereine



„Luftsportgruppe Turmsegler Neuss“ und „Aero-Club Grevenbroich“ hervorgegangenen neuen Vereins **Aero-Club Grevenbroich – Neuss**.

Damit erhält der Verein eine für seine Sportarten wünschenswerte Alleinstellung im Rhein-Kreis Neuss.

Der Stadtsportverband Neuss begrüßt diese Stadtübergreifende Fusion, zu der wir eine Hilfestellung leisten durften.

Es ist unsere erklärte Politik, unsere Vereine zu verstärkter Kooperation bis hin zur Fusion anzuhalten, weil wir zutiefst davon überzeugt sind, dass nur so viele Vereine angesichts des demographischen Wandels überleben wollen.

Wir freuen uns mit dem Aero-Club Grevenbroich-Neuss über diesen geglückten Neuanfang und wünschen dem Verein mit seinen 185 Mitgliedern eine gute Entwicklung in den nächsten 50 Jahren!

Mit besten Grüßen

Wilhelm Fuchs

Vors. des Stadtsportverbandes Neuss



Eine lebensfähige **Zukunft** mit Hydro

Aluminium



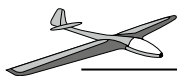
HYDRO

Hydro Aluminium in Grevenbroich ist mit ca. 1.900 Mitarbeitern und einer Produktionskapazität von rund 430.000 Tonnen Aluminiumwalzband das größte Aluminium-Kaltwalzwerk in Europa. Auf modernsten, technisch hochentwickelten Walzanlagen werden blanke und veredelte Folien, Bänder und Bleche in höchster Präzision hergestellt. Ihren Einsatz finden sie weltweit in der Verpackungs-, Bau-, Automobil- und Druckindustrie.

Hydro Aluminium Deutschland GmbH
Rolled Products

Aluminiumstr. 1, 41515 Grevenbroich
Tel. (0 21 81) 66-01, Fax (0 21 81) 98 08
E-Mail: info.gv@hydro.com

www.hydro.com



Start in eine neue Zukunft

Die **Turmsegler** aus Neuss und der Grevenbroicher **Aero-Club** machten jetzt ihre Fusion perfekt. Damit erweitert sich der Einzugsbereich des **Flugsportzentrums** Gustorfer Höhe um die komplette Neusser Region.

VON WILJO PIEL

GREVENBROICH Offiziell hat der neue Verein noch keinen Namen. Die „Taufe“ soll erst beim Flugplatzfest im September erfolgen. Wie das Kind einmal heißen soll, steht aber heute schon fest: Aero-Club Grevenbroich-Neuss. Bei einer Versammlung zurrten die Mitglieder der Neusser Turmsegler und des Grevenbroicher Aero-Clubs jetzt die schon seit zwei Jahren geplante Fusion fest, im März soll ein erster gemeinsamer Vorstand gewählt werden.

Für die 45 Turmsegler ist das ein Start in eine neue Zukunft, meint deren Vorsitzender Norbert Diekneite. Denn da die Segelflieger aus der Nachbarstadt kein eigenes Fluggelände haben, mussten sie jahrzehntelang nach Eudenbach am Rande des Westerwalds fahren, um dort mit ihren weißen Vögeln abzuheben. „Das war eine Anfahrt von 100 Kilometern – reichlich weit“, erklärt Diekneite. Im Herbst 2004 kam dann die Wende: Die Neusser nahmen Kontakt mit dem Grevenbroicher Aero-Club auf, der – 20 Autominuten von ihrer Haustüre entfernt –

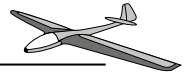
seit 1993 einen eigenen Segelflugplatz unterhält. 2005 wurde eine Kooperationsvereinbarung für gemeinsame Starts getroffen, die Turmsegler stellten ihre Flugzeuge in den Hangar auf der Gustorfer Höhe. „Schon damals haben wir uns dafür entschieden, gemeinsam den



Die Vorsitzenden: Norbert Diekneite (Neuss) und Ulrich Schulze (Grevenbroich).

Segelflugsport im Kreisgebiet und in der Region bekannter zu machen. Mit dem Zusammenschluss erreichen wir nun eine Größe, die das ermöglicht“, betont Ulrich Schulze, Chef des Aero-Clubs.

Nach der nun erfolgten Fusion erweitert sich der Einzugsbereich des Flugsportzentrums auf der Gustor-



fer Höhe um die komplette Neusser Region. Den Modell- und Segelfliegern im Rhein-Kreis wird somit ein noch nie da gewesenes Angebot an Luftsportaktivitäten angeboten. „Wir erhoffen uns davon auch mehr Nachwuchs“, betont Diekneite. Denn wegen des fehlenden Fluglandes sei die Mitgliederwerbung für die Neusser schwierig gewesen. „Wir wollen nun verstärkt Werbung für den Luftsport machen“, meint er.

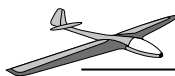
Nach der Fusion hat der Verein zurzeit 185 Mitglieder – und einen ansehnlichen „Fuhrpark“ mit zwei Schulungsflugzeugen, zwei Übungs- und Leistungseinsitzern sowie fünf Hochleistungsseglern. Die hauptsächlich in Eigenleistung erstellten Gebäude auf der Gustorfer Höhe bieten nicht nur den Flugzeugen reichlich Platz. Eine große Werkstatt für Instandhaltungsarbeiten, Unterrichts- und Versammlungsräume sowie Hängergaragen und eine weitere Werkstatt in Neuss-Norf bilden das bauliche Rückgrat des Vereinslebens. Neun Fluglehrer kümmern sich um angehende Piloten. „Die hohe Startkapazität der zwei etwa 300 PS starken Doppel-

INFO

Ein Sport, zwei Vereine

Die Ursprünge des Neusser Luftsportvereins liegen im Kirchturm von St. Elisabeth Reuschenberg. Dort traf sich nach dem Zweiten Weltkrieg eine Gruppe von Modellbauern und ehemaligen Messdienern, um ein zweisitziges Schulungsflugzeug „Doppelraab“ zu bauen. Von diesen Aktivitäten wurde der Name „Turmseglern“ abgeleitet. Der Aero-Club Grevenbroich entstand aus dem 1957 gegründeten LSV Erftland, der Verein kann damit auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Der erste Start auf dem eigenen Gelände erfolgte am 14. August 1993.

trommelwinden hat genügend Reserven, die jährlich anfallenden 2000 Starts deutlich auszuweiten“, meint Norbert Diekneite. Was den Neusser Flieger an Grevenbroich begeistert: die Kraftwerksthermik – „sie ist ideal für große Streckenflüge in Richtung Kassel, Paderborn und Frankreich“.



TOP Magazin Neuss, Sommer 2007 – Bericht: Ulrike Keller-Hümb's



Aero-Club Grevenbroich und Turmsegler Neuss

Startvorbereitungen
Fotos: Ulrike Keller-Hümb's

Segelfliegen: Der Sonne entgegen



Gleich hebt das kleine Flugzeug ab.

Uralt ist der Traum vom Fliegen: Otto Lilienthal war der Erste, der ihn vor rund 110 Jahren realisieren konnte. In der Zwischenzeit hat sich viel getan. Neben der modernen Verkehrsfliegerei hat sich jedoch eine Sparte erhalten, die Lilienthals Traum näher kommt: die Segelfliegerei.

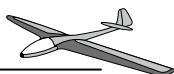
Mit einem Fallschirm ausgerüstet sitzt der Pilot in der engen Kanzel seines Segelflugzeugs und überprüft die Instrumente: Höhenmesser, Fahrtmesser, Variometer, Navigationsgerät und Funksprechgerät. Währenddessen klin-

ken Helfer das rund 1000 Meter lange Schleppseil ein. Die Vorrichtung zum Lösen des Seils wird geprüft, dann kann es losgehen... Am anderen Ende des Flugplatzes, außer Sichtweite des Piloten, hat der Windenfahrer seinen Platz

eingenommen. Die Kommunikation zwischen ihm und dem Piloten läuft über Helfer direkt am Segelflugzeug und im Startwagen, der über Telefon mit dem Windenfahrer verbunden ist. Wenn alles bereit ist, wird das Startsig-



Ein Zweisitzer im Landeanflug. Unten wird ein Piloter entladen.



nal gegeben: Ein rund 350 PS starker Motor treibt die Seilwinde an; das leichte Flugzeug benötigt nur wenige Meter, um abzuhängen. Schnell gewinnt es an Höhe. Nach 30 Sekunden klinkt der Pilot in 400 Meter Höhe das Seil aus, ein kleiner Fallschirm sorgt dafür, dass es zielgerichtet auf dem Flugplatz landet.

Jetzt heißt es, so schnell wie mögliche Thermik zu finden. Ohne die Aufwinde ist der Flug sonst bald zu Ende. Das kleine Flugzeug dreht in Richtung Frimmersdorf ab. Die Wärme des Kraftwerks ermöglicht weiteren Höhengewinn.



Horst Verhuvén (1. Vorsitzender der Abteilung Segelflug beim Aero-Club Grevenbroich), Ulrich Schulze (Präsident des Aero-Club Grevenbroich) und Norbert Diekneite (Vorsitzender der Turmsegler Neuss)

Zehn Minuten später fliegt der Pilot eine Schleife über dem angrenzenden Tagebaugelände und landet sicher wieder auf dem Flugfeld.

„So sollte es sein, aber nicht immer gelingt es“, Norbert Diekneite, Vorsitzender der Turmsegler Neuss, kennt die Probleme, die bei fehlendem Aufwind auftreten. „Der Pilot hat nur einen begrenzten Radius, um Thermik zum Aufstieg zu finden. Nach einem Windenstart bleibt nicht allzu viel Zeit, lässt er sich jedoch von einem Flugzeug schleppen, kann er mit dem Ausklinken warten, bis sich günstige Bedingungen bieten. Hier sind aber nur Windenstarts möglich, und daher kommt es ab und zu zu Außenlandungen. Unangenehm sind Kartoffelacker, Spargelfelder und hochgewachsenes Getreide...“, so Diekneite.

Die meisten Außenlandungen sind

allerdings unproblematisch. Der Pilot meldet sich und dirigiert seine Abholer zum Landeplatz. Die machen sich mit einem Anhänger auf den Weg und sind in der Regel nach einer guten Stunde wieder zurück. Das Flugzeug wird in vier Einzelteile zerlegt: Rumpf, Tragflächen und Höhenruder. Eine geübte Crew schafft das in wenigen Minuten.

Wo sich bis vor wenigen Jahren noch die Braunkohleabgräber in die Tiefe fraßen, gehen jetzt Segelflieger in die Luft. Nach der Rekultivierung des Tagebaugeländes entstand auf der Gustorfer Höhe ein rund 1200 Meter langes Flug-



Mit Motorkraft geht's zurück zur Startposition.



Die Seilwinde

Dazu gehören ein Hangar, eine Hängergarage, Schulungsräume, eine Küche, Werkstätten für Flugzeuge und für Geräte und Fahrzeuge und zwei Doppeltrommelwinden.

Der gemeinsame Flugzeugpark besteht aus zwei Schulungsdoppelsitzern, zwei Übungs- und Leistungssitzern, einem Hochleistungs-doppelsitzer und vier Hochleistungs-einsitzern.

Den fliegerischen Nachwuchs bilden die Vereine selbst aus. Neun Fluglehrer begleiten den Anfänger bis zur Prüfung. Der praktische Teil des Unterrichts findet im Sommerhalbjahr statt, der Winter ist der Theorie vorbehalten. Das Mindestalter liegt bei 14 Jahren, den Flugschein gibt's dann mit 17.

Im Herbst soll die seit zwei Jahren geplante Fusion offiziell werden: Aus den beiden Vereinen entsteht der „Aero-Club Grevenbroich-Neuss“. Die Taufe ist im Rahmen des Flugplatzfestes im September vorgesehen. Bis dahin sind die bürokratischen Hürden einer Vereinsfusion überwunden. Hilfestellung gab es durch den Stadtsportverband Neuss, der schon andere Vereinsfusionen begleitet hat, und den Landes-sportbund NRW.

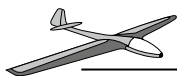
Ulrike Keller-Hümbels

Informationen:
www.aero-club-grevenbroich.de
www.turmsegler.de

feld, das derzeit von zwei kooperierenden Luftsportvereinen genutzt wird, dem Aero-Club Grevenbroich und der DJK-Luftsportgruppe Turmsegler Neuss.

Bis Ende 2004 mussten die Turmsegler bis nach Eudenbach im Westerwald fahren, um abheben zu können. „Unsere Flugzeuge mussten wir im Anhänger dorthin transportieren, zusammenbauen und abends für den Rücktransport wieder demontieren. Der Aufwand war immens“, erinnert sich Diekneite.

„Leichter hatten es die Mitglieder des Aero-Club Grevenbroich, die seit 1993 auf der Gustorfer Höhe zu Hause sind. Nach ersten Kontakten waren wir uns schnell einig und trafen 2005 eine Kooperationsvereinbarung. Seitdem stehen unsere Flugzeuge hier im Hangar, und wir nutzen gemeinsam die vorhandene Infrastruktur.“



Unser heutiges Fluggelände

Überflug mit Motorsegler D-K0FI





Klimaschutz macht viel Arbeit. Gut so.

RWE Power investiert 2,2 Milliarden Euro für das neue Braunkohlenkraftwerk mit optimierter Anlagentechnik (BoA) in Neurath. Damit sichern wir mehrere Tausend Arbeitsplätze bei uns, bei den Zulieferern und Dienstleistern in der Region und im deutschen Anlagenbau. Mit moderner Technik mindern wir den

CO₂-Ausstoß im Vergleich zu Altanlagen um mehr als 30 Prozent.

So leisten wir einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz – und für die Zukunft der Region.

www.rwe.com

RWE Power


RWE

GWG. Mitten im Leben.



Aus der Mitte heraus.

Als Ihr regionaler Energieversorger stehen wir – wie alle Bürger dieser Stadt – mitten im Leben. Wir verstehen uns als aktiver Bestandteil der Bundeshauptstadt der Energie und freuen uns über jedes Engagement, dass Bürger dieser Stadt im Interesse aller aufbringen.



Wasser, Erdgas, Wärme, Service.

GWG · Gas- und Wasserwerk Grevenbroich GmbH
Nordstraße 36 · 41515 Grevenbroich
Telefon 02181.65050 · www.gwg-grevenbroich.de